V 2135 E

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Monatsschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen Dt. Krone u. Schneidemühl, Grenzmark P.-Westpreußen, i. d. Pomm. Landsmannschaft

Der Heimatbrief erscheint in der zweiten Monatshälfte - Zustellung durch die Post - Einzelnummern lieferbar

Hannover November 1975

Altkreis Wittlage | Kreis Deutsch Krone | Stadt Cuxhaven

25. Jahrgang Nr. 11

„Haus Deutsch Krone" in Bad Rothenfelde

Appartementshaus am Sonnenhang eingeweiht — Einmalige Leistung des Heimatkreises

Der Bau des Hauses Deutsch Krone in Bad Rothenfelde ist beendet. Am 18.10.75 wurde dieses Ereignis in diesem Hause in feierlicher Weise gedacht, nachdem am 28.6.1975 die Schlüsselübergabe erfolgt war.

Zahlreiche Gäste hatten sich aus diesem Anlaß zu einer stimmungsvollen Feier eingefunden.

Ldsm. Dr. Gramse begrüßte eingangs die zahlreich Erschienenen und gab seiner großen Freude über das Gelingen des Baues und seine bisherige Belegung Ausdruck:

„Unser seit vielen Jahren sehnlichster Wunschtraum ist in Erfüllung gegangen. Das Haus Deutsch Krone steht! Eine einmalige Gemeinschaftsleistung.

Wer kennt sie nicht die "Motoren vom Ganzen"; von links Max Piehl, Dr. Gramse, Heinrich Obermeyer, Dr. Hans Maßmann, den stellvertretenden Landrat!

Wir freuen uns, daß Sie gekommen sind, diesen Tag der Einweihung mit uns zu feiern. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! Mein besonderer Gruß gilt aber unseren Paten vom Patenkreis Osnabrück, mit denen unser Heimatkreis Deutsch Krone schon fast 20 Jahre durch die Patenschaftsübernahme freundschaftlich verbunden ist. Zu uns sind gekommen: Der Landrat des Patenkreises, Herr Tegler; der stellv. Landrat, Herr Dr. Maßmann; Herr Oberkreisdirektor Nernheim und ihre Damen, sowie der Vorsitzende des neugebildeten Patenschaftsausschusses, unser Bürgermeister Herr Schomburg aus Bad Rothenfelde mit seiner Gattin. Aus Bad Essen kann ich begrüßen: Herrn Bürgermeister Bonika und Frau, den stellvertretenden Gemeindedirektor Herrn Quade und Herrn Mönter und Frau, den Geschäftsführer der Kurbetriebe Bad Essen. Ich freue mich, daß auch der langjährige frühere Bürgermeister und Ortsbürgermeister, jetziges Mitglied des Patenschaftsausschusses Herr Düffelmeyer mit seiner Gattin erschienen ist. Ihm haben wir viel zu verdanken.

Aus Bad Rothenfelde kann ich weiter begrüßen: Herrn Gemeindedirektor Nickel mit Gattin, unseren Ldsm. aus Jastrow Herrn Kurdirektor Rehmer mit Gattin und Mitglieder des Kur- und Verkehrsvereins, an der Spitze Herrn Dr. Schlippschuh mit Gattin. Als Zeichen der guten Nachbarschaft möchte ich Herrn Dr. Mensen, Herrn Dr. Panajotow und Gattin, von der anderen Seite des Hauses Herrn Dr. Schmidt begrüßen.

Ich freue mich, daß von unserer Baufirma die Gebrüder Meyer mit ihren Damen heute auch bei uns sind, um nun nach getaner Arbeit mit uns gemeinsam das Gelingen dieses Hauses zu feiern. Ein herzliches Willkommen den Herren und Damen vom Bundesvorstand der Pommerschen Landsmannschaft: Ldsm. Wilhelm Hoffmann mit seiner Familie, Ldsm. Meskeu, Ldsm. Kuse, Ldsm. Labs mit seiner Gattin, die die Leiterin des Sozialwerkes der Pommern ist. Vom Heimatkreis Schneidemühl, unserer früheren Regierungsstadt, begrüße ich Hfd. Hackert (Bielefeld). Ein besonderer Gruß gilt dem leitenden Ministerialdirektor Kriege und Gattin (Bonn). Den Herrn der Presse danke ich für ihr Erscheinen und hoffe, daß sie auch weiterhin wie bisher die Belange unseres Hauses vertreten werden. Unsere vielbeschäftigten Bundestagsabgeordneten Ldsm. Dr. Jahn und Dr. Ritz haben erst zum Abend ihr Erscheinen zugesagt. Zum Schluß zwar, aber nicht weniger herzlich, begrüße ich alle Eigentümer und Freunde des Hauses Deutsch Krone, die heute hier erschienen sind.

Ich hoffe, daß Sie sich in diesem Hause bei uns wohlfühlen und daß Sie noch oft und gerne an diesen Tag zurückdenken mögen."

Ldsm. Piehl, der Geschäftsführer des Hauses, betonte nach einem Überblick über die Schwierigkeiten bei Planung und Durchführung: „Sie sehen also, daß die Finanzierung ein echter Zusammenschluß war. Dieser wäre nie möglich gewesen, wenn nicht schon vor uns Männer wie Hfd. Dr. Gramse, Dr. Sichtermann, Fr. Gramse und die Schar der unerschütterlichen, freiwilligen Helfer des Heimatkreises vor 30 Jahren den Heimatkreis errichtet hätten als Zentrum der Zusammenführung.

Abschließend möchte ich ein altes Sprichwort sagen:

"Ich bin nichts, ein Volk ist alles!"

Betrachten wir uns in dieser Gemeinschaft weiter so, dann wird unser Haus das werden, was wir uns gewünscht haben, nämlich ein Heimathaus in einer Gemeinde und in einem Kreis, in dem man uns gern hat und in dem wir uns wohl fühlen."

Ldsm. Obermeyer, 2. Geschäftsführer der Baugesellschaft, gab in seinen Ausführungen nachstehenden Bericht über die Entwicklung des Objektes:

„Die Grundsteinlegung erfolgte am 15. Juni 1974, die Bauzeit selbst mit der kompletten Einrichtung dauerte genau 1 Jahr. Hier muß man der Bauunternehmung Adolf Meyer KG ein erstes Lob aussprechen.

Wir haben durch den Architekten, Herrn Horst Tackenberg, in Verbindung mit der Fa. Meyer einen Entwurf erhalten, der von allen beteiligten Bauherren in einer Sitzung als der Beste ausgewählt und verwirklicht wurde und von allen Gästen als sehr gelungen angesehen wird.

Im Untergeschoß sind neben dem Kongreßraum sämtliche Wirtschaftsräume und die Gastronomie untergebracht, sowie die Naßräume mit Schwimmbad, Sauna und alle dazugehöri-

gen Einrichtungen; im Erdgeschoß dann die Reception mit den angeschlossenen Appartement-Eigentumswohnungen und der Zugang zu den 5 Obergeschossen, die sich ab 3. Obergeschoß mit den jeweiligen Sonnenhöfen nach oben abstufen.

Hier einige Zahlen, die vielleicht den einen oder anderen doch zum Nachdenken zwingen: Es sind 437 Stck. 20 t Züge Fertigbeton (Frischbeton), 43 Stck. 20 t Züge Balkone und Fertigteile verarbeitet, umgerechnet 10 Güterzüge a 48 Waggons. Dazu kommen 370 t = umgerechnet 925 km Torstahl von 8 mm Ø. Wir könnten diesen ausgezogenen Stahl von Bad Rothenfelde nach Deutsch Krone bis Königsberg durchziehen. Nehmen Sie zu diesem Zahlenbeispiel noch die vermauerten Steine einschl. Verblender, so haben wir hier 1.500.000 Stck., diese wiederum aneinandergelegt würden eine Strecke von 330 km Länge ergeben, der halbe Weg bis zum Kreis Deutsch Krone. Wir haben 7.700 qm Betondecken mit Estrich und Fußböden und haben so eine Brücke nach Deutsch Krone gebaut."

Bei Erdarbeiten in der Baustelle mit Blick auf das Kurhaus.

Kurdirektor Rehmer ehrte sodann in seiner launigen Art den 1-millionsten Kurgast in Bad Rothenfelde, Frau Gundlach aus Bochum, die im Hause Deutsch Krone wohnte und übergab ihr eine Ehrengabe. – Auch Ldsm. Piehl gab seiner Freude Ausdruck, einen solchen Gast im Hause zu haben und übergab eine Freikarte für einen 14-tägigen Urlaub im Hause Deutsch Krone.

In der anschließenden Besichtigung des Bauobjektes konnten sich alle Festteilnehmer vom Umfang der geleisteten Arbeit überzeugen, wobei allseits Worte der Hochachtung über den hier gebotenen Komfort und die Behaglichkeit im Wohnbereich, die Attraktivität und Eleganz im Gesamtbild zu hören waren. Auch die im Hause gebotenen Möglichkeiten für Gesundheitsförderung, Erholung und Entspannung fanden eine ganz besondere Würdigung.

Abschließend versammelten sich alle Festteilnehmer in der prächtig geschmückten Kongreßhalle zu einem Festessen, wobei Ldsm. Dr. Sichtermann in seiner Festrede einen geschichtlichen Rückblick ausführte.

Mit großem Beifall wurde hier vor allem unser Bundestagsabgeordneter Dr. Ritz begrüßt, der seiner besonderen Freude über den wohlgelungenen Bau Ausdruck gab. „Dieser Bau", so meinte er, „stellt ein lebendiges Denkmal für den Leistungswillen und die ungebrochene Schaffenskraft sowohl der Vertriebenen als auch der Einheimischen dar. Ich wünsche dem Hause und seinen Bewohnern alles Gute, Gottes Segen und daß dieses Haus eine Stätte der Begegnung für die Deutsch Kroner und andere Bürger dieses Landes werde und damit sichtbar wird, daß wir in der Lage waren, eine neue Zukunft aufzubauen."

Der stellvertretende Landrat des Patenkreises Osnabrück Dr. Maßmann übermittelte die herzlichsten Grüße und Wünsche zum wohlgelungenen Werk und übergab als sinnvolles Zeichen der Verbundenheit mit dem Patenkreis Osnabrück einen Wandteller mit dem Wappen sämtlicher ehemaliger Landkreise.

Bürgermeister Schomburg beglückwünschte namens der Gemeinde Bad Rothenfelde zum wohlgelungenen Bau, der ein kommerzielles Angebot für das Bad darstellt, und versprach dem Haus eine Fahne der Gemeinde Bad Rothenfelde.

Für die Patengemeinde Bad Essen überbrachte Bürgermeister Bonika die herzlichsten Grüße und Glückwünsche, und Wilhelm Hoffmann übermittelte die Grüße der Pommerschen Landsmannschaft, der Pommerschen Kreis und Städtetages, von MdB Dr. Jahn, der Pommernjugend und der Pommerschen Studenten. – Zum gelungenen Werk gratulierte auch die Leiterin des Pommerschen Sozialwerkes, Fr. Labs.

Anschließend überreichte Ldsm. Piehl dem Bauherren Meyer und dem Architekten Tackenberg je ein farbiges Großbild vom Heimathaus mit den Unterschriften aller Appartement- und Bausteinbesitzer.

Mit einem großen Festessen und anschließendem Tanz ging das von einem hohen Niveau getragene Fest zu Ende. Viele Besucher des Festes nahmen die Gelegenheit war, unsere jetzt in diesem Hause eingerichtete Heimatstube zu besichtigen.

–Stelter

Sonderangebot vom Haus Deutsch Krone

Bis 18. Dezember können Sie im Appartementhaus Deutsch Krone für 7–10 DM pro Person und Tag zuzüglich Schlußreinigungsgebühr wohnen.

Anmeldungen sind zu richten an: Haus Deutsch Krone, 4502 Bad Rothenfelde, Sonnenhang 15. Tel. 05424/ 40 01.

SEHR SPÄTER HERBST

Unkrautfeuer qualmend knattern.
Grünkohl lebt noch positiv –
Krummes Weib rupft fahle Astern –
Verstorb'ne schreiben keinen Brief. *Pri.*

Gespräch mit Freunden aus der Heimat

Es tat mir von ganzem Herzen leid, daß ich aus Gesundheitsgründen an dem großen Ereignis unseres Deutsch Kroner Heimatkreises der Vertriebenen nicht teilnehmen konnte: Der Einweihung des Appartementhochhauses in Bad Rothenfelde. Damit ist es unserem Heimatkreis als erstem pommerschen Kreis gelungen, ein solch stolzes Bauwerk der Heimattreue und Verbundenheit in der neuen Heimat zu erstellen.

Dank all' denen, die dabei mitgewirkt haben. Möge es stets ein Mahnmal echter Schicksalsgemeinschaft und Zusammengehörigkeit sein und bleiben. Nur wer daran zurückdenkt, wie vor 3 Jahrzehnten unsere Landsleute die katastrophale Vertreibung nur mit dem, was sie auf dem Leibe trugen, miterlebt hat, der kann die ganze Größe unseres Heimathausbaues ganz ermessen. Dieser neue Stützpunkt mag die Zusammengehörigkeit unserer Schicksalsgefährten weiter stärken, mag damit unsere Heimattreue in dem steingewordenen Sinnbild unauslöschlich werden für uns und die, die nach uns kommen.

„Die Treue ist das Mark der Ehre
Ohne Ehre kein Vaterland!"

Jedenfalls wurde ein sichtbares Zeichen deutscher Kulturleistung des Ostens in der neuen Heimat gesetzt! Möge es ein echtes Mahnmal sein!

Ferdinand Steves wurde 89 Jahre

Nicht ohne Schuldgefühl las ich im "Vertriebenen Landvolk" die Würdigung unseres Hfd. Ferdinand Steves zu seinem 89. Geburtstag am 17. Oktober in Willich 4 (Neersen), Verresstr. 21, und zitiere im Auszug: "Ein solch hohes Alter zu erleben, ist wahrlich nicht vielen vergönnt, und schon gar nicht bei einer so erstaunlichen körperlichen und geistigen Frische, wie sie Ferdinand Steves ausstrahlt. Noch heute nimmt er regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Bauernverbandes der Vertriebenen NRW e.V. teil und meldet sich auch zu Wort.

Als Mann der ersten Stunde, hat Ferdinand Steves als erster Präsident gemeinsam mit dem am 2. September d.J. heimgegangenen Vizepräsidenten Franz Weiß über 25 Jahre dem Bauernverband der Vertriebenen Nordrhein-Westfalen e.V. vorgestanden und über Wohl und Wehe der heimatvertriebenen und geflüchteten Bauern, seiner Berufskollegen, gewacht. Sie sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Sie alle gratulieren ihrem Altpräsidenten auf das Herzlichste, wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, die ihn im nächsten Jahr den großen Schritt vom neunten ins zehnte Lebensjahrzehnt machen läßt." – Wir schließen uns mit besten Wünschen an! —Str.

Von weit her kamen wieder die Treuegrüße der ehem. Neugolzer Familie Georg Zunker aus 2342 Valley Street, Barkeley, Canada 94702. „Unseren Dank für die Zeitung, wir freuen uns immer, wenn sie kommt. . . Es geht allen noch sehr gut bis auf meinen Mann. Er muß immer den Stock zur Hand haben, sein rechtes Bein will nicht so recht mitmachen. Aber wir wollen es im nächsten Jahr noch einmal versuchen und rüberfliegen. Im Augenblick ist unser ältester Sohn mit der ganzen Familie in Hannover, wo die Schwiegereltern Goldene Hochzeit haben; sie wohnen in Hannover Waldheim. Unser 2. Sohn wohnt in Lüneburg, die anderen Kinder haben wir alle hier in der Umgebung. Mein Mann und ich bekommen hier unsere Rente. Sonst haben wir keine Not. Unser Haus ist voll bezahlt, auch das Auto, das mein Mann leider nicht fahren darf. Einen schönen Gruß an alle Heimatfreunde!"

Aus 44 Münster i.W., Skagerrakstr. 6, meldete sich der Sohn Bernhard des verst. Deutsch Kroner Rektors Kluge. Für ihn war das Bad Essener Heimattreffen ein wirkliches Erlebnis, besonders die Kundgebung auf dem Kirchplatz hat ihn sehr beeindruckt. Sein Bruder war ein Kriegskamerad unseres verst. HKB Paul Ladwig im 1. Weltkrieg. – Weiter bemerkt der Einsender den Dank an Dr. Gramse, der ein solches Treffen wieder zu arrangieren wußte. „Ich wurde von vielen angesprochen in Erinnerung an meine Eltern und Geschwister, sowie an meine verst. Frau Käthe geb. Neff. Alle diese Verwandten deckt schon der grüne Rasen. Ich bin allein übrig geblieben. Dieses Treffen noch in meinem Alter erleben zu dürfen, habe ich in erster Linie dem Vorsitzenden zu verdanken.

Der Betreuer der Märk. Friedländer (Hfd. Fritz Quast, 44 Münster, Hubertistr. 34) meldet: Hfd. Horst Schultz (7791 Buchheim) „Es ist bedauerlich, daß wir nicht an einem Heimattreffen teilnehmen können, weil wir zu dieser Zeit immer viele Gäste haben." Arno Roßplesch (2427 Malente, Kampstr. 21) bestellte Grüße von seiner Mutter und von Tante Erna Hoppe, weil es mit dem Schreiben bei den alten Damen nicht mehr klappt. Mit Schwager Hans Buck und Fr. (2083 Halstenbeck, Eidelstädterweg 226) waren Willi Uecker und Fr. (2 Hamburg 50, Abbestr. 12) im August in Bad Rothenfelde; aber „in Bad Essen gefällt es uns besser." Hfd. Gerhard Wilke (4 Düsseldorf 13, Brucknerstr. 38) dankte für die Glückwünsche zum 80. aus Malente. „Ich freue mich, daß die Friedländer zu ihren alten Hfds. immer noch Verbindung halten. Mein Schwager Gerhard Hentschel (2427 Malente, Lindenallee 2) hat eine schwere Operation gut überstanden." Allen Friedländern dankt Wilhelm Will (5481 Birresdorf, Mariengasse) für die Glückwünsche und hofft auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr. Aus X Züssow dankt Erna Müller (Molkerei) allen für die Grüße aus Bad Essen. Hfd. Alfred Scholz (4 Düsseldorf, Talstr. 87, fr. Henkendorf) erhielt einen Brief von Fr. Erdmann aus 2433 Grömitz/Holst.:„Ich stamme aus Harmelsdorf und suche die Geschwister Alma und Wilhelm Tetzlaff aus Henkendorf." Wer kann Fr. Erdmann Auskunft geben? Liebe Grüße sandte Sybille Uebe geb. Mache (53 Bonn, Römerstr. 118) aus ihrer neuen Umgebung. „Meine Mutter und ich sind in das Altenheim "Augustinum" am Rhein gezogen. Es ist zwar etwas teuer, aber wir fühlen uns hier wohl." Grüße schickte Hfd. Walter Brüning und Fr. Liselotte (7801 Schallstadt, Auf dem Feldele 5) vom kleinen Friedländer Treffen in München mit Willi Irmer, Fr. Anni und Tochter Elisabeth sowie Charlotte Kurth mit Tochter Rosemarie und Sohn Wolfgang. Erfreut über die Glückwünsche zum Geburtstag ist Erna Nass (1 Berlin 12, Pestalozzistr. 56) „Fritz Meier mit Fr. und Schwester Hete haben mich an diesem Tag besucht." Anna Drews (3078 Stoltenau 5, Schinna 68), fr. Henkendorf, dankt für den Glückwunsch. „Wir hatten Besuch aus Henkendorf von Günter Spiekermann, der jetzt in Westerburg im Westerwald verheiratet ist und eine Gärtnerei hat. Am 9. Juli waren es 30 Jahre her, daß wir hier in Schinna sind. Wir sind damals mit Pferd und Wagen noch nach hier gekommen. Von Henkendorfern haben wir erfahren, daß unser Haus noch steht und ein Pole darin eine Molkerei betreibt."

Mehr denn je wird in der Zukunft neben der Patengemeinde auch Bad Rothenfelde in unserer Post genannt werden; denn das "Haus Deutsch Krone" dort hat eine bedeutende Anziehungskraft. Den Reigen eröffnet schon heute der Lebehnker Betreuer, Hfd. Johannes Kluck (neue Anschrift in alter Wohnung: 2858 Schiffdorf/Wehdel, Am Anger 3), der von den Eindrücken bei der Einweihung berichtet: „Kann dieses herrliche Haus allen, die Erholung suchen, bestens empfehlen. Es ist ein Stück heimatlicher Ersatz und vermittelt ein wenig heimatlichen Glanz."

Auch für die Schneidemühler wird Cux mit dem Bundestreffen 1975 noch lange das beherrschende Thema bleiben. Nachzuholen sind dazu zunächst die Grüße der Verhinderten, ein Grußtelegramm von Fam. Höppner (München-Germering), das "Glück auf!" von Hfd. Sidonie Emmel (Heidelberg): „In Gedanken dort" war Fam. Gerhard Roßdeutscher (Hitzacker), Klemens Ksobiak (Düsseldorf) bei den Kameraden von t-mot und viele andere.

Kurgrüße mit Ansichtskarten kamen aus Badenweiler von unserem Katasterdirektor Küntzel (Berlin) und Schwiegertochter, Hfd. Elisabeth Küntzel (Göttingen); von Hfd. Georg Walter (Berlin) aus Bad Dürrheim und aus Brione/Verzasca (Schweiz): „Drei glückliche Schneidemühler grüßen herzlich und empfehlen für ebenso heitere Ferien diesen schönen Ort und seine Brücke" (Ponte de Salti-Ansicht). Ihre Jo Mihaly

(Piete Kuhr), G. Uttenthaler geb. Dreier – Ich war in Cuxhaven! – und Kath. Maeder geb. Freier.

In aller Post klingt die Begeisterung über das Erleben der Tage mit; aber eine krasse Ausnahme ist der Erstbesuch unserer Hfd. Maria Pilz aus Neuß-Reuschenberg, die nach dem Besuch der Tochter mit der Bahn erst am Sonntagvormittag in Cux ankam und mit Taxe herumirrte, in der Aula bei der Kundgebung: So hat man dort 2 Std. sitzen müssen, daß einem die Glieder steif wurden. Nach der Kundgebung wußten wir nicht wohin, da kein Bus kam. Mit einer Taxe sind wir dann zum Hotel gekommen, haben keinen Vorstand gesehen, der von einem Tisch zum anderen sich zu erkennen gab. Wir trafen auch keine Bekannten und sind um 3 Uhr wieder zum Bahnhof gefahren." – Ich kann die Enttäuschung durchaus mitfühlen; aber hier liegt auch ein Großteil Eigenverschulden vor. Der fehlende Bus konnte durch die Verzögerung der Kundgebung nicht länger warten. Das war eine der Pannen, die durch den Großeinsatz aller Busse an diesem Tage nicht mehr zu verhindern war.

Ganz anders urteilt Hfd. Margarete Nolte: „Ich denke gern an die Cuxhavener Zeit zurück, hatte ja so viel Spaß, wenn auch meine Generation nicht vertreten war (außer vielleicht Maria Böhle geb. Jendrossek). Es begrüßten mich so viele Frauen als ihre ehemalige Lehrerin. Ich kannte sie erst, wenn sie mir den Mädchennamen sagten; und sie hatten mich – gottlob – in guter Erinnerung. Von der früheren Eichblatt erhielt ich ein reizendes Foto (8. Klasse von 1914) mit mir als Lehrerin in de Mitte. – Das Bundestreffen war – bis auf einige kleine Pannen – eine gut gelungene Veranstaltung, die mit Ihnen steht und fällt. Sollte ich in 2 Jahren noch gesund sein, werde ich Ihnen bei der Organisation gern helfen." – Dafür schon heute herzlichen Dank. Helfer sind immer willkommen. Diesmal sprach ich wohl die verkehrten an!

Unsere Hfd. Helene Busch (Wolfenbüttel) bedauert bei der Todesmeldung des Schwagers Adolf Busch (Doderlage) und Fr. Luise Prange (Zigarren Mühlenstr.), daß sie durch die Darmoperation auf Cux 75 verzichten mußte, erwartet aber den Besuch von Hfd. Werner Boche und Mutter als Berichter. – Auch Hfd. Helene Krüger (Dortmund) mußte vom Hörensagen zehren. Auch sie legte ein Foto der Serie Rassmann bei, die wir schon seit den 50er Jahren im Archiv haben und hat ihren Humor nicht verloren. Ich hoffe, sie beim Pommerntreffen 1976 in Kiel oder beim Seminartreffen wiederzusehen.

Unsere besonderen Grüße gehen heute zum "Eisernen Hochzeitspaar" in Himmelsthür, das "auf die geplanten Feierlichkeiten verzichten mußte, weil die alte Dame ein paar Tage zuvor schwer erkrankte und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Verständlich, daß die Tochterfam. und der Jubilar ziemlich kopflos waren, da Verwandte aus der Zone und alle Kinder aus dem Westen angesagt waren. Die Feier in der Kirche, das Essen im Lokal, der Gesangverein – alles mußte abgeblasen werden. Es waren nur Verwandte im Hause Krüger beisammen, und der Pastor machte im Krankenhaus eine kleine Andacht am Bett der Jubilarin. So ist das Leben!" – berichtete Hfd. Edith Lange (Himmelsthür), die für den Heimatkreis Schneidemühl gratulierte. Wir können nur wünschen, daß die Jubilarin bald wieder so gesund, wie es das Alter gestattet, in den Kreis der Familie zurückkehren wird und schließen in diesen Wunsch auch alle anderen, mit Gesundheitssorgen belasteten Hfd. ein.

Für unsere Hfd. Johanna Zarnke geb. Kachur (Osnabrück) verhinderte Besuch von drüben die Teilnahme in Cuxhaven. „In 2 Jahren bin ich bestimmt dabei; denn Fr. Krüger und Fr. Janitz erzählen mir immer wieder so begeistert davon."

Daß so viele den im Supkriptionspreis angebotenen Bericht unseres Hfd. Dr.med. J. Stukowski "Bis zuletzt in Schneidemühl" auf ihre Bestellung anfordern, wundert mich doch; denn so schnell geht keine Neuauflage. Bis Weihnachten war mein Versprechen, und heute kann ich alle auf baldigen Empfang vertrösten, der vielleicht schon vor dem Empfang dieses HB erledigt ist. Ich hole am 3. November die ersten Exemplare ab. Alle aber, die nicht vorweg auf das Konto Postscheck Hamburg 223908 auf meinen Namen einzahlten, müssen nunmehr auch noch die Portokosten bezahlen.

Die Einweihung der Schneidemühler Straße in Bielefeld am 23. 3.75 mit Fr. Alice Hackert, der verstorbenen Sozialreferentin, rechts und nach links folgend Clemens Wendland, Prälat Snowadzki und Bürgermeister Koitka vor Hfd. Werner Hackert.

Vergessen wir in diesen Tagen des Herbstes mit dem Absterben der Natur nicht, auch unserer Toten zu gedenken und der vielen, die als Opfer des Krieges, der Flucht und Vertreibung ihr Leben ließen oder gar hier im freien Westen mit der Sehnsucht nach der geraubten Heimat im Herzen die Augen für immer schlossen.

Wir schließen mit dem Gruß einer alten Schneidemühlerin, die dort war: "Fahrt in die alte Heimat! Sie ist und bleibt es und wir können und werden sie nie vergessen!"

Eure Otto Kniese und Albert Strey

AN EINEM GRAB

Besuche deinen Toten, / wann immer du magst. / Bringe Blumen, / zünd' ein Licht an. / Er weiß es, und er lächelt. / Danke ihm, / doch laß die Trauer, / Reue, Sehnsucht.

Sein Menschsein ist vorbei. / Er liebt nicht, / er haßt nicht, / er hilft nicht, / er denkt nicht - / er lächelt, fern, befreit / irdisch fremder / Stille. – Anna Berg von Linde (KK)

Urlaub im „Haus Deutsch Krone"

Das "Haus Deutsch Krone" wurde nach rund einjähriger Bauzeit in Betrieb genommen und soll am 18.10. feierlich eingeweiht werden. Wie aus Berichten in unserem Heimatbreif zu ersehen war, gibt es in diesem Haus 154 voll eingerichtete Appartements, wovon sich die meisten in festen Händen befinden, sie werden aber für den größten Teil des Jahres zur Vermietung zur Verfügung gestellt. 2 Appartements sind dem „Verein Deutsch Kroner Heimathaus" für die Bausteinaktion freigegeben worden.

Wir reisten mit dem Auto an, wurden in der Rezeption von Frau Marquardt sehr herzlich begrüßt und nach Erledigung der üblichen Formalitäten in das Appartement Nr. 2 eingewiesen, das z.Zt. einer Gemeinschaft von 19 Bausteininhabern gehört. Schon der Name Haus Deutsch Krone, der jetzt auf vielen Wegweisern vor und in der Stadt den zu fahrenden Weg anzeigt, erweckte heimatliche Gefühle, die sich dann noch vertieften, als wir Deutsch Kronern, die ebenfalls hier wohnten, begegneten. Wir fühlten uns gleich vom ersten Tag an wohl in unserem bis ins Kleinste voll ausgestatteten Appartement. An alles ist gedacht.

Ich stand immer um 6 Uhr auf und schwamm nach kurzer Toilette meine Runden in dem bis dahin noch leeren Schwimmbad, das sich im Keller des Hauses befindet. Vorher hatte ich mich durch Unterwassermassage fit gemacht. Anschließend ging es in das im Nebenraum untergebrachte Kneipptretbecken und schließlich unter das Solarium. Die dort auch vorhandene Sauna habe ich nicht benutzt. Alles gehört zum Service des Hauses.

Man kann sich vorstellen, daß das inzwischen von Mutti vorbereitete Frühstück immer besonders gut geschmeckt hat. Die Brötchen konnten gleich aus dem Kiosk des Hauses mitgenommen werden; es gibt auch noch andere schöne Dinge dort zu kaufen.

Nach dem Frühstück ging es dann in den Kurpark, der etwa 700 Meter vom Hause entfernt liegt, zunächst einmal an den Salinen entlang, einmal herunter und wieder herauf zum Kurkonzert, wo man auch den zwar nicht sehr gut schmeckenden Solebrunnen trinken kann, der aber für viele Kurgäste eine heilsame Wirkung haben soll.

Nicht wenige zog es jeden Morgen in das Solefreischwimmbad oder das Solehallenwellenbad, oder sie begaben sich in das Kurmittelhaus und ließen dort ihre Anwendungen über sich ergehen. Andere wiederum begaben sich zum Spaziergang in den unmittelbar hinter dem Haus beginnenden dichten herrlichen Mischwald, der mit seinen kilometerlangen sehr gepflegten und leicht begehbaren Kurwegen auch den Schwächsten die Möglichkeit zu ausgedehnten Wanderungen gibt.

Hat man zu all dem keine Lust oder keine Kraft mehr, kann man sich einen Liegestuhl bei der Hausverwaltung leihen und sich auf einer der vielen Sonnenterrassen des Hauses ausruhen, wenn man nicht auf dem Balkon seines App. genügend Ruhe finden sollte.

Das Mittagessen kann im Restaurant des Hauses eingenommen werden; die Speisekarte ist abwechslungsreich, das Gereichte gut und preiswert. Als Alternative bietet sich an, das Essen im Appartement selbst zuzubereiten oder aber im Restaurant des Hauses bis 11 Uhr ein Fertiggericht zum Preise von 5,52 DM bis 6,58 DM zu bestellen, das um 12 Uhr in der Küche abgeholt und im App. gegessen werden kann. Es werden 11 Fertigmenüs angeboten, wie man sie auch bei der Lufthansa gereicht bekommt. Wir haben mehrere probiert, sie haben uns alle recht gut geschmeckt.

Nach dem ausgiebigen Mittagsschlaf gab es dann Abwechslungen mannigfacher Art, dargeboten durch ein reichhaltiges Angebot der Kurverwaltung. Man konnte sich in der weiteren oder nahe gelegenen Umgebung des Hauses gehenderweise tummeln, man konnte sich durch Pferdegespanne fahren lassen und den erklärenden Worten des Kutschers lauschen, man konnte etwas für seine Bronchien tun, sich auf einer der "Lästerbänke" ein Plätzchen suchen, die Gradierwerke und auch die bummelnden Kurgäste auf sich wirken lassen. Auch den Klängen der Kurkapelle konnte man lauschen, beim Kurkonzert auf der Terrasse des Kurhauses oder aber in einem der vielen Cafes im Grünen sich die Vesper munden lassen und, wer sich noch jung genug fühlte konnte auch schon am Nachmittag das Tanzbein schwingen.

Für Stimmung wird auch im Hause selbst gesorgt. Von Zeit zu Zeit werden in der Kongreßhalle des Hauses gesellige Abende und Hausbälle veranstaltet, bei denen den Gästen Gelegenheit gegeben wird, sich näher kennenzulernen. Eine flotte Hauskapelle sorgt dann dafür, daß die letzten Grillen bei Wein und Tanz vertrieben werden. Auch in der Deutsch Kroner Heimatstube, die von Bad Essen nach Bad Rothenfelde umgezogen ist, kann man mit Muße verweilen.

Uns war es immer ein besonderer Genuß, kaffeetrinkenderweise das Terrassencafe – Panoramacafe – des Hauses zu besuchen. Von hier aus hat man einen ganz besonders schönen Ausblick hinüber in das Tal und dann in den Teutoburger Wald. Man kann hier besonders viel dazu tun, daß ein Tag immer schöner wird, als der andere. Wir haben es getan und freuen uns schon auf den nächsten "Bausteininhaberaufenthalt" im Haus Deutsch Krone. Und, wenn das gar zu lange dauert, man die Zeit nicht abwarten kann, geht es schon ein Tage mal auf eigene Kosten. Wenn uns das Wetter auch in diesem Jahr besonders gewogen war, scheuen wir uns nicht, auch einen Urlaub zu einer ungünstigen Jahreszeit dort zu verbringen, zumal der Kurbetrieb das ganze Jahr läuft.

So ist dieses Haus das, was es sein soll, nicht nur ein Ort, an dem man sich erholen oder sich ausruhen und gesunden kann, es ist in erster Linie unser Treffpunkt, eine Stätte der Begegnung mit Heimatfreunden aus nah und fern.

An einem Mittwoch am Ende der Zeit mußte das Appartement bis 10 Uhr geräumt werden. Dann kam die Rechnung. Der verbrauchte Strom wurde abgelesen und mit –,35 DM pro Kilowattstunde berechnet, die Kosten der Endreinigung betragen 25,– DM. Das waren die Kosten für einen 2 wöchigen komfortablen Aufenthalt. –rGtz–

Neues aus dem Dt.Kroner Patenkreis

Im Foyer des Kurmittelhauses in Bad Essen eröffnete am 11.10. Bürgermeister Bonika die Foto-Ausstellung zur 900-Jahr-Feier der Gemeinde, die einen Querschnitt durch die Möglichkeiten der Schwarzweiß- und Farbfotographie gab. Unparteiische entschieden über die Preise.

Am 15.10. wurde der Grundstein für das Schul- und Sportzentrum im Bad Essener Ostfeld gelegt. Bürgermeister Bonika würdigte dabei die Bedeutung des Bauvorhabens in seiner strukturpolitischen Zukunftsbedeutung. Die Grüße des Landkreises Osnabrück überbrachte Landrat Tegeler und bezeichnete das entstehende Zentrum als das schönste Geburtstagsgeschenk.

Die erste Chronik der 900jährigen Gemeinde Bad Essen wurde am 16.10. mit der Überreichung des Erstexemplares an Bürgermeister Bonika offiziell im Hotel Beckum der Öffentlichkeit übergeben. Das Buch, in dem alle 17 Gemeinden vertreten sind (212 Seiten mit 75 Fotos, 2 Karten und 2 Zeichnungen) kostet als Broschüre 17,80 DM und in Leinen 22,80 DM und ist im Buchhandel erhältlich.

Den 19. Jugendrotkreuz-Wettbewerb der Stufe II in Bad Essen, an dem 13 Landesverbände mit 108 Teilnehmern auf der "Friedenshöhe" teilnahmen, gewann das JRK aus dem Saarland vor Niedersachsen.

Neuer Vogelpark in Bad Rothenfelde

Auf einem 20 Hektar großen Gelände in Bad Rothenfelde bei Osnabrück ist ein Vogel- und Pflanzenpark eröffnet worden. Die in- und ausländischen Vögel sind in zwölf Volieren und im Freigelände untergebracht. Ergänzt wird die Einrichtung durch Teiche, ein – noch nicht ganz fertiggestelltes –

Tropenhaus mit Freiflugraum, Rundwanderwegen und ein Tropen-Cafe-Restaurant mit 500 Plätzen. Hinzu kommen ein Spielgelände mit Minibooten, Schaukeln und Karussells sowie eine Oldtimereisenbahn mit 500 Meter Schienenlänge.

Seminartreffen war Auftakt in Cuxhaven 1976 wieder Treffen in Kiel

Das Ehemaligen-Treffen des Schneidemühler Lehrerseminars am 2. September um 19 Uhr im Haus Handwerk, das die Schneidemühler Woche in Cuxhaven und damit das Bundestreffen eröffnete, war nicht gerade übermäßig besucht und das gab nach der Begrüßung der klassenstarken Teilnehmer durch den Sprecher, Koll. Franz Wagner (Berlin), Veranlassung, eingehend über die Gründe zu diskutieren. Besonders herzlich von allen wurde wieder Hfd. Maria Böhle geb. Jendrossek als Vertreterin des einstigen Lehrkörpers gefeiert, und Hfd. Walter Medau (Mletzkow) stellte fest, daß nur 3 der Teilnehmer bisher bei keinem Seminartreffen fehlten, der Sprecher, Albert Strey und er selbst. Für die schwächere als erwartete Teilnehmerzahl machte er die zu frühe Ansetzung und die Zersplitterung des Treffens mit der Einbeziehung Bremens am 2. Tage verantwortlich, was sich auch durch die Grußbotschaften bestätigte.

Wenn man berücksichtigt, daß weitere Teilnehmer am Wochenende nach Cuxhaven kamen und andere in Bremen dazu stießen, dann kann man trotzdem mit der Teilnehmerzahl vollauf zufrieden sein; denn nunmehr haben auch die "einstigen Benjamine" des letzten Seminarjahrganges 1926 die 70 Jahre überschritten und sind als Kriegsteilnehmer gezeichnet. Daß der Toten ebenfalls gedacht wurde, versteht sich am Rande, und auch, daß es einen regen Gedankenaustausch über den einstigen Beschluß: Alle Jahre Treffen! gab. Trotz der verständlich aus gesundheitlichen Gründen sinkenden Teilnehmerzahlen wurde Kiel als Treffpunkt für 1976 beschlossen und die Verantwortung Hfd. Albert Strey übertragen, der den Zeitpunkt und die Örtlichkeit rechtzeitig für alle im HB bekannt geben wird.

Mit dem Zuge fuhren am Mittwoch 13 Teilnehmer (die anderen blieben in Cuxhaven) nach Bremen, wo bereits 4 auf sie warteten. Gemeinsam ging es zum Empfang ins Rathaus, wo Senator Pepe die Seminariker begrüßte und ihre Arbeit in der Jugenderziehung würdigte. Der Sprecher dankte im Namen aller für den gastlichen Empfang, und dann wurden unter Führung von Frau Klinge die Räume des Rathauses, der Rathausplatz mit dem Roland und den Bremer Stadtmusikanten sowie die Böttcherstraße unter der sachkundigen Klärung ihrer Geschichte durchwandert. Um 12 Uhr ertönte die Uhr mit den Seemannsliedern, und nach dem Mittagessen wanderten alle "Im Schnorr", einem alten Bremer Stadtteil mit engen Gassen und Straßen, bis zum "Hochzeitshaus" und nahmen bei Kaffee und Kuchen Abschied von Bremen mit dem Gruß: Auf Wiedersehen 1976 in Kiel!

Mit diesem Foto vom Rathaus Altenbruch mit den Heimatst ben bei der Einweihung grüßt Hfd. Charlotte Schneider geb. Haase (Frankfurt). „Ich kam mir nach dem vielen Trubel in Cux hier ziemlich verlassen vor. War doch wieder ein wundervoller Erfolg – alles rundherum prima, auch das Wetter herrlich."

Vergessen darf nicht werden, daß schon am Dienstag im Haus Handwerk in Cuxhaven wieder der blinde Hfd. Alexander Podgurski als Jüngster mahnende und erinnerungsschwere Worte an alle richtete, die zu Herzen gingen.

Einweihung der Heimatstuben

Erster Höhepunkt der Schneidemühl-Woche in Cuxhaven beim Bundestreffen im September war unzweifelhaft die Einweihung der Schneidemühler Heimatstuben im ehemaligen Rathaus von Altenbruch. Durch die Gebietsreform und die Eingemeindung von Altenbruch wurde die "Villa Gehlen", die nur in den unteren Räumen von der Gemeinde benutzt wurde und schon lange unbenutzt war, frei. Da wir ja seit der Patenschaftsübernahme auf die Erfüllung des damaligen Versprechens der Patenstadt warteten, uns Räume für das Archiv zur Verfügung zu stellen, war die Gelegenheit einmalig, und wir griffen zu, als Oberverwaltungsrat Thees, der leider in dieser Zeit im Krankenhaus lag, uns die Räume anbot, zumal die Räumlichkeiten und Möglichkeiten hier einmalig sind. Wenn auch die Lage in einer Außengemeinde ihre Schatten hat, so sind die räumlichen Verhältnisse und Möglichkeiten einmalig, wenn auch zur Zeit des Patenschaftstreffens die Verwalterfamilie – das war aber nicht allein unsere Schuld – noch fehlte.

Der unerwartet hohe Besuch – später hätten die Räume im Verlauf des Treffens sicher gar nicht alle Besucher fassen können – deshalb auch die Ansetzung der Einweihung weit vor dem Haupttreffen – bestätigte das Interesse der Schneidemühler, die nunmehr vielleicht hier eine neue Zentrale finden werden.

Für den verhinderten OB Werner Kammann und den 1. Bürgermeister, unseren Stolper Ldsm. Wegener, die beide durch die Landtagssitzung in Hannover verhindert waren, überbrachte Bürgermeister Wolfgang Geiger die Grüße der Patenstadt und erinnerte an die seit rund 17 Jahren bestehende Partnerschaft, die die gegenseitige Freundschaft und Verbundenheit ständig vertieft hat.

Altenbruchs Bürgermeister Johann Hoppe, der mit an der Entwicklung dieser Heimatstuben regen Anteil hat, gab der Überzeugung Ausdruck, daß man hier nach langem Hin und Her "eine gute Lösung" gefunden habe.

Den herzlichen Dankesworten des Heimatkreisvorsitzenden Albert Strey schloß sich eine Führung durch die Räume an, an der auch Oberstadtdirektor Dr. Eilers, die CDU-Ratsherren Schormann, Ebelt und Weinert sowie der Vorsitzende des BdV Cuxhaven Dr. Hörandel teilnahmen.

Daß es überhaupt etwas zu sehen gab, verdanken die Schneidemühler in erster Linie mit dem Kassenführer-Ehepaar Werner und Christel Thomas in Cuxhaven, die Stunden und Tage opferten, um wenigstens etwas Ansprechendes zeigen zu können. Vergessen aber dürfen auch nicht die vielen Spender von Erinnerungsstücken werden, die lange im Verborgenen schlummerten, nun allen zu Gesicht kamen. Ich kann hier nur allen danken und meine, darüber (was alles vorhanden und zu sehen ist) muß noch einmal zusammenfassend berichtet werden. Heute nur der Pressebericht:

Die zunächst "noch etwas magere" Einrichtung bestritten die Schneidemühler und ihr Verein "Heimathaus" aus eigenen Mitteln. Einen wahren Fundus ebenso seltener wie wertvoller Erinnerungsstücke aus ihrer Heimatstadt und der Provinz Grenzmark-Posen/Westpreußen haben die Schneidemühler in Altenbruch bereits zusammengetragen – ausgestellt in Vitrinen und Schränken. Heimatverbindendes auch in einer Vielfalt von Literatur, Zeitungen, geographischen Karten, künstlerischen Arbeiten und einer Familiensammlung.

Zahlreiche Fotos dokumentieren das Schneidemühl von einst und heute. Konserviertes wird gepflegt – so auch diverse Kuriosa wie ein uralter Schuhanzieher, Lebensmittelmarken

aus dem ersten Weltkrieg oder der Zylinder eines alten Oberschullehrers – und überwiegt natürlich. Doch Erinnerung, so sehen es die Schneidemühler, muß lebendig bleiben: die Heimatstuben sollen keineswegs nur Nostalgie und Museales bieten . . .

Eine Leseecke wurde bereits eingerichtet. Doch steht man erst am Anfang. Vieles bleibt zu tun, um es im heimatlichen Refugium noch heimeliger werden zu lassen.

Lohnt die Kunstausstellung, Einsatz und Aufwand?

Die Kunstausstellung grenzmärkischer Künstler und Kunstliebhaber gehört nun schon seit Jahren zum festen Bestandteil der Schneidemühler Bundestreffen, und trotzdem die diesjährige wieder in der Aula der Wichernschule in der Deichstraße eine einmalige Besetzung fand, müssen sich die Verantwortlichen fragen: **Lohnt der Einsatz und Aufwand?**

Wer heute als "Künstler von Beruf" ausstellt, der hat hier die einzige Möglichkeit, seine Werke an den Mann zu bringen – und da war Cux 1975 eine große Enttäuschung bis auf an den Fingern abzuzählende Ausnahmen. Selbst der Besuch war in dem Zeitraum mehr als mager und nur bei der Eröffnung erfreulich.

Hfd. Priedigkeit (einer der noch lebenden Künstler der Heimat), dessen Stücke in den Heimatstuben in Altenbruch wohl kaum aufgefallen sind, schreibt: „Ihr Kommentar über die Kunstausstellung mit den lapidaren Worten ". , Besuch möglich war . . . aber kaum genutzt wurde" darf eigentlich nicht befremdend sein, wenn man über den Typ Leute nachdenkt, die zu einem munteren Treffen sich zusammenrotten. Fast alle sind Kontaktmenschen, bekanntenfreudig, traubenhaft sich laut ballend. Jubel, Trubel, Heiterkeit! Und alle Veranstaltungen, die das boten, wenns auch nur Tuchfühlung en masse war, hatten Erfolg.

Eine Kunstausstellung jedoch ist eine stille, fast fromme Angelegenheit, fast wie in einer Kirche, nur langweiliger, weil nicht gesungen wird. Kunst ist doch nur was komisches für eine sich für besser haltende Sorte Eingebildeter – da gehen wir nicht hin.

Das muß doch die Veranstalter zur Einsicht bringen, daß die Sache falsch organisiert ist. Entweder keine Ausstellung mehr – oder eine richtige Gaudi damit machen als große Wurfbude, in der die Kunstwerke (kein Bilderglas verwenden) so aufgehängt werden, daß sie bei Balltreffer (3 x Wurf = 1 Mark) genau auf die Mitte, herunterfallen. Gewinner schleppen die Bilder ab, und nachher wird die Kasse gleichmäßig unter die abgeschossenen Künstler verteilt, und so ist dann wenigstens etwas Geld besser als gar nichts!"

ratsch – eines Heimatlosen letzter Schritt –Pri.
„Die Zeichnung erinnert auch etwas an Zeilen aus einem der seltenen Gedichte des Philosophen Friedrich Nietzsche – "Die Krähen schrein/und ziehen schwirren Flugs zur Stadt/bald wird es schnein – weh dem, der keine Heimat hat –"

Die Zeilen beweisen, daß unser Hfd. trotz aller Misere den Humor mit seinen 70 Jahren nicht verloren hat, beinhalten aber auch viel Wahrheit, obwohl der Besuch bei der Eröffnung ausgezeichnet war. Zu den aufmerksamen Zuhörern bei der Begrüßung durch Albert Strey gehörten die Ratsherren Eickmeyer, Meyer und Dr. Bulle, sowie der Vorsitzende des BdV, Dr. Hörandel und Professor Rotter.

Hfd. Gerhard Quade (Buxtehude), der als Kulturreferent des Heimatkreises wieder für die Durchführung der Kunstausstellung verantwortlich zeichnet und dem wir nur schuldigen Dank für die Opfer an Zeit und Einsatz an dieser Stelle aussprechen können, forderte in seiner Ansprache bei der Eröffnung: „Man sollte den Künstlern, die immer noch Gutes produzieren, besondere Aufmerksamkeit schenken" und entwikkelte dann recht pessimistische Gedanken über den modernen Kunstbetrieb, bei dem er die Berufskünstler meinte. Eine Wertung der ausgestellten Arbeiten aber überließ er den Besuchern, denn das müsse jedem einzelnen überlassen bleiben.

Auch hier ein Pressebericht von Cux im Auszug mit der zweispaltigen Überschrift: "Schneidemühl–Tor des Ostens" zu den einzelnen Ausstellern: "Wolfgang Szyperski, gebürtig im Kreis Flatow und in Schneidemühl aufgewachsen, heute Pädagoge in Wattenscheid, hat dort bei einem Besuch Ostern eine Reihe Kohle- und Kreiszeichnungen gemacht, die er nach Rückkehr zur Vorlage einer Reihe von Ölbildern nahm. Diese Schneidemühl-Impressionen aus heutiger Sicht dürften ein besonders interessanter Bestandteil der Ausstellung sein. Vielleicht werden die Schneidemühler sich am meisten darüber wundern, daß sie in der realistischen Wiedergabe der Gemälde mehr Bekanntes als Verändertes erkennen: die katholische Kirche, einst als besonders moderne Architektur bekannt, ihren Innenraum, Motive aus dem Park, Straßen.

Gerhard Quade stellt neue Landschaftsgemälde aus, flächig angelegte Kompositionen in dunkel leuchtenden Farben. Daneben zieht eine Anzahl seiner Kleinplastiken das Auge auf sich.

Der Landschaft ist auch Erhard Kosz verpflichtet. In Aquarellen und in Öl hat er norddeutsche Motive dargestellt. Daneben zeigt er auch einige interessante abstrakte Konstruktionen.

Das zeichnerische Temperament beherrscht die Arbeiten von Helmut Seidel, Westerland. Mit Pinsel und Feder erfaßt er die oft skurille Formenschrift von Pflanzen und Dünen, von Schnecken und Strandkörben, "porträtiert" er Gasmasken ebenso wie Sonnenblumen.

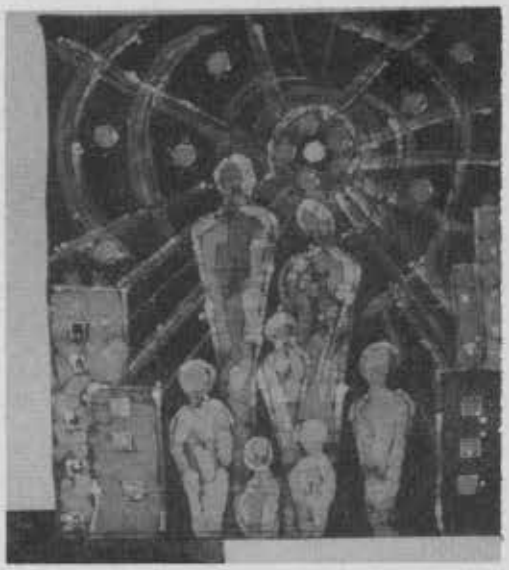
Irmgard Hofhansl (Bietigheim-Bissingen) stellt naturverbundene Aquarelle und Zeichnungen vor. Franz Mundt, Oberhausen, steuert einige Ölbilder aus der Bergwelt und aus Mersburg am Bodensee in stark kontrastierter Farbgebung bei.

Eine willkommene Ergänzung der Ausstellung bietet Elsbeth Janetzke, Bückeburg, mit ihren Batiken auf Seide. Sie sind nicht nur dem dekorativen Ornament gewidmet, sondern einige auch einem gegenständlichen Motiv, wie "Ostseeküste" oder "Blühender Teich". Eine weitere Abrundung bieten graphische Arbeiten, zum Teil Monotypien, die erschwinglich sind. Wer Lust dazu verspürt, kann sich die bleibende Erinnerung zwischen dreißig und dreitausend Mark aussuchen.

Es ist bemerkenswert, daß sich die Schneidemühl-Ausstellung im Wesentlichen nicht auf Erinnerungsstücke und alte Arbeiten bezieht, sondern viel Neues bietet. Damit beweist sie ihre Lebensfähigkeit." –C.K.–

Leider waren bei dem Pressebesuch vor Eröffnung der Ausstellung die Werke unseres Hfd. Richard Zenke (Maler und Oberstudienrat a.D. in 5249 Hamm/Sieg, Schillerstr. 35) noch nicht ausgepackt – das besorgte ich erst selbst am Ausstellungstag. Richard **Zenke**, der sich schon in der Heimat einen Namen machte und Ausstellungen in Pommern, Mecklenburg, Ostpreußen, Königsberg, Danzig, Schneidemühl, Berlin, München und Dänemark durchführte. Ihn haben nur die alten Schneidemühler noch in bester Erinnerung und bedauerten die Unverkäuflichkeit.

Auch die Tochter Renate Mortensen (DK 6720 Sömlerho-Fanö, Dänemark) bereicherte mit 2 Batiken "Abendsonne" und "Sonnenblume", zu denen noch eine Reihe Fotos von Batiken, Teppichen und Bildern kamen, die Ausstellung.



"Menschen", Batik von Renate Zenke verh. Mortensen (Sönderho/Fanö, Dänemark)

Jan Cux informiert

Mit 102 Gästen lief am 30.9. durch Versagen der automatischen Ruderanlage der Liniendampfer nach Neuwerk auf der Rückfahrt um 19.35 Uhr auf den Leitdamm und konnte erst am 1.10. freigeschleppt werden. Seenotkreuzer und Schlepper schafften die Passagiere zur "Alten Liebe".

Ein starker Nordweststurm am 7.10. mit Wellen von 5–6 m Höhe in der Deutschen Bucht zwang fast alle Schiffe in die Häfen. "Land unter" gab es in Cux im Segelhafen und in der Grimmershörnbucht.

Seit dem 17. Oktober gibt es ein neues Cuxhaven-Buch. Das "im Hamburger Hans Christians Verlag erschienene, reizvoll aufgemachte Bilder-Buch "Cuxhaven" von Richard Mader (Gesamtherstellung und Farbfotos) und Claus Katschinski (Texte), herausgegeben von Peter Nikolaus Schumann, stieß in eine echte Marktlücke. – Auf alle Fälle ist es endlich ein Cuxhaven-Buch, in dem sich der "Outsider" unterhaltend und unterhaltsam über die Stadt und ihre Umgebung informieren kann, die er sich als Urlaubsort oder als "zweite Heimat" gewählt hat. Und die Cuxhavener selbst? Sie werden es ganz sicher gern jenen schenken, denen sie in der Erinnerung noch einmal etwas schmackhaft machen wollen". (Auszug aus der Besprechung in der Cuxhavener Zeitung vom 20.10.–Ilse Cordes). Für 38,– DM – ich bestellte es bei Hfd. Teuffel in Bremen – kann man schon etwas erwarten.

Ein großer Bahnhof erwartete am Dienstag (21.10) die Weltumsegler Günther Hormann (47 Jahre, Koch u. Kaufmann aus Hamburg) und Seeoffizier Dietmar Viohl (33 Jahre aus Glückstadt), die drei Jahre mit der "Plunsh" und dem Bordhund "Jerry" für diese Fahrt benötigten.

Noch größere Sicherheit für alle Seeleute und Küstenbewohner soll der zentrale Meldekopf und Katastrophenstab gewährleisten, der am 21.10. in den dafür eingerichteten Räumen im Radarturm an der Alten Liebe ein Planspiel durchführte.

Ab Herbst werden die Passagierdienste Cuxhaven–Stavanger/Bergen, A. Amsterdamm–Christiansand und Amsterdamm –Bergen mit den Schiffen "Venus", "Jupiter" und "Blenheim" aus Rationalisierungsgründen von der neu-gegründeten Gesellschaft Fred. Olsen-Bergen Linie betrieben.

Unser Hfd. Dr. Burkhard Ritz, in Deutsch Krone geboren und in Schneidemühl aufgewachsen, sprach am 28. Oktober auf einer öffentlichen Veranstaltung in Flögeln in der Gaststätte "Bensen" als Sprecher der Bundesfraktion CDU/CSU über Fragen der Landwirtschaft. Hfd. Ritz vertritt im Bundestag den Wahlkreis 42 (Emsland). Er gehört seit 1969 dem Vorstand der CDU/CSU Bundestagsfraktion an und wurde 1975 in den Vorstand seiner Partei gewählt.

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen:

Zur Goldenen Hochzeit am 25.11. Fam. Josef Prodöhl u. Fr. Anna geb. Flörke (Rose) in 4 Düsseldorf 13, Lenneper Str. 3/14.

Zum 40. Hochzeitstag am 27.12. Fam. Hugo Behnke u. Fr. Erika geb. Steuck (Schloppe u. Schn., Bromberger 141) in 3145 Salzhausen/Oelsdorf, Landstr. 5. – Am 23.12. Fam. Walter Rennspies u. Fr. Frieda geb. Gatzke (Schn., Bromberger 102 u. Acker 47a) in 4 Düsseldorf 30 (Neulichtenbroich), Einbrungerweg 10.

Zur Silberhochzeit am 21.10. Fam. Martin Rakisch u. Fr. Maria geb. Flörke (Lebehnke Bhf.) in 4936 Augustdorf, Kieselweg 84. – Am 30.11. Fam. Heinz Löffler u. Fr. Lotte geb. Czolbe (Schn., Königsblicker 86 u. Posen) in 42 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. – Am 22.12. Fam. Heinz Wunsch u. Fr. Hilda geb. Dehnbostel (Schn., Gartenstr. 53) in 513 Gelsenkirchen, Quimperlestr. 11. – Am 30.12. Fam. Max Zarnke u. Fr. Johanna geb. Kachur (Schn., Koehlmannstr. 8 u. Hohendorf/Stralsund) in 45 Osnabrück, Ameldungstr. 12. – Am 30.12. Fam. Walter Wojciechowski u. Fr. Johanna geb. Panther (Sandseestr. 1, Schn.) in 282 Bremen, Thalerstr. 22.

"Severing in Schneidemühl"

Vom 3.8.1925 stammt diese Meldung, die die "Neue Westfälische Zeitung" zum "Teitgeschehen" abdruckte und die gleich zweimal auf meinen Schreibtisch flatterte. Erinnern wir uns:

„Der preußische Innenminister Carl Severing traf gestern abend mit dem Berliner Zug in Schneidemühl ein. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Oberpräsidenten von Bülow empfangen. Severings Besuch galt einer Besichtigung des Flüchtlingslagers der von Polen ausgewiesenen deutschen Optanten. Von Schneidemühl aus erfolgt für ganz Preußen die Verteilung der Optanten auf die einzelnen Regierungsbezirke. Bis zum 1. August waren zunächst 20 000 Deutsche, die bei der Volksbefragung in den polnisch besetzten Gebieten für den Verbleib bei Deutschland optiert haben, von der polnischen Regierung zum Verlassen ihrer bisherigen Heimat aufgefordert worden. Weitere Ausweisungen sollen folgen."

Hfd. Erich Kipper (48 Bielefeld 17, Spannbrink 20) ergänzt dazu: „Die älteren Schneidemühler werden sich sicher noch

an die 1. Vertreibung der Deutschen aus Polen nach dem 1. Weltkrieg erinnern. Das Auffanglager (Optatenlager) befand sich mehrere Monate in den Hallen der Albatroswerke in der Seminarstraße. Nach zwischenzeitlicher Benutzung als Ausstellungshallen für Landwirtschaft und Industrie übernahmen die "Hansenwerke" das Gelände.

Terminkalender

22.11. **Düsseldorf:** Heimattreffen der Grenzmärker, 16 Uhr, Haus Deutscher Osten, Restaurant Rübezahl.

22./23.11. **Bad Pyrmont:** Ostheim der Ldsm. Ostpreußen, Kulturelle Arbeitstagung der PLM.

29.11. **Stuttgart:** 19.30 Uhr Heimatabend mit Diavor. Heimatbesuch, Herzog-Christoph-Hotel, Büchsenstr. 37 (Frühstückszimmer, 3. Stock).

7.12. **München:** Vorweihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe im Gemeindesaal St. Maximilian.

7.12. **Stuttgart:** 15 Uhr Kolpinghaus, Adventsfeier der Grenzmark-Gruppe mit der PL-Kreisgruppe. Das Trefflokal Hansteig–Ecke Immenhofer Str. ist mit U-Bahn 1 und 15 bis Ostpreußischer Platz zu erreichen. Garagen für Autofahrer: Paulinenbrücke, Tübinger Str.

14.12. **Berlin:** 16 Uhr, Weihnachtsfeier der Heimatgruppen Dt. Krone, Märk. Friedland und Schneidemühl im Markthallen-Restaurant Ernst Block in der Arminius-Markthalle, Bln. 21, Arminiusstr. 2.

14.12. **Kiel:** Vorweihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe, 15 Uhr Restaurant Schützenpark, Zastrowstr. 14.

Wieder Graphik-Kalender 1976 von Gerhard Quade

Bei der Barben-Presse, 215 Buxtehude, Weimarer Str. 88, ist von unserem Hfd. Gerhard Quade der Graphik-Kalender 1976 mit mehrfarbigen Siebdrucken, alle Blätter numeriert und handsigniert, im Format 49 x 30 cm, zum Preis von 45,– DM zu bestellen. Auflage nur 150 Exemplare. Von Jahr zu Jahr finden die Kalender immer mehr feste Freunde; denn die Spiralbindung und das separate Kalendarium geben jedem die Möglichkeit, sich "seine" Blattfolge selbst zu wählen und über 1976 hinaus eine kleine Originalgraphik-Sammlung mit bis zu 6farbigen Siebdrucken zu besitzen. Keine Porto- und Verpakkungskosten.

Quade Ausstellung 14.11. – 31.12.

In den Räumen der Galerie Bauernstuben, 2 Hamburg 13, Grindelhof 69, zeigen wir vom 14.11. bis 31.12. unter dem Titel "Kontraste" Holzschnitte und Siebdrucke des bekannten Künstlers Gerhard Quade, Buxtehude, früher Schneidemühl.

Suchwünsche beider Kreise

Dr. Kapischke, 48 Bielefeld, Arndtstr. 36, sucht Fr. Grete Radtke geb. Trampnau, geb. 3.1.89 in Liebemühl/Ostpreußen (Schn., Bismarckstr. u. Danzig-Oliva). Sie verzog 1962 in Kassel-Wilhelmshöhe, Neckarweg 6, hatte aber Tochter Regina und Sohn Dieter (Diether), die beide leben müßten.

Zeugen für Versicherungsnachweis benötigt: Hfd. Siegfried Karraß (geb. 18.8.15, Schneidemühl, Königstr. 45, Haus Patzwald) in 219 Cuxhaven-Duhnen, Ernst-Gock-Weg 4, Tel. 04721/47 304. K. absolvierte bei Friseurmstr. P. Neborg (Bhf. u. Bromberger Str.) 3 1/2 jährige Lehrzeit und arbeitete als Geselle noch 1/2 Jahr bei Friseurmstr. Rudolf Spickermann (Gartenstr. 20), dessen Tochter Gertrud mit im Geschäft tätig war.

Pannen in HB-Zustellung am schnellsten durch die Bezieher-Kartei: Alexander Braun, 3 Hannover Sallstr. 76, zu beheben.

Neue Anschriften

Heimatkreisstelle Deutsch Krone, 4515 Bad Essen, Georgsweg 25, Albin Garske: Kurt Braatz (Dt.Krone) 3003 Ronnenberg 3, Berliner Str. 23. – Fr. M. Brzczinski (Dyck) 4273 Dorsten-Wulfen, Markeneck 44. – Anni Reetz (Tütz, Schloßstr.) 519 Stolberg-Gessenich, Römerstr. 34. – Clemens Kluck (Tütz) 353 Warburg, Pellenbreite 26. – Fr. Dr. Ursula Schmidt geb. Heinevetter (Dt.Krone, Schneidemühler Str.) 5352 Zülpich, Hartenicher Weg 31.

Heimatkreisstelle Schneidemühl, 2301 Schönkirchen, Postfach 8: Fam. Walter/Elfriede Graf-Utz (Meisenweg 10) Ch4016 Basel, Postfach 162, Tel. 0061/33 25 82. – Helene Graf geb. Rump (Meisenweg 10), 5205 St. Augustin, Altersheim St. Monika, Husarenstr. – Margarete Greiser (Zeughaus 20) 6074 Urberach, Schillerstr. 20 bei Kühn.

Laut Postvermerk verzogen die Schneidemühler: Edith Thedeus geb. Graeber (4.12.23, Garten 34), 24 Lübeck-Schlutup. – Waltraud Schuhmacher (15.5.28, Schrotzer 53), 237 Rendsburg. – Lonie Ristau geb. Fehlauer (26.7.13, Bismarck 33) 3 Hannover. – Doris Lauf (12.1.40, ohne), 46 Dortmund-Brechten. – Erich Quick (18.11.30, Wisseker 1), 4703 Altenbögge-Bonen – Soll nach Unna-Afferdt verz. sein. – Brigitte Babbe (9.3.35, Krojanker 80), 2931 Mannhagen. – Helene Bartl (Gr.Kirchen 24, 25.2.93), 2 Hmb. 26. – Paul Bartl (26. 8.09, ohne), 3 Hannover. – Lokf. Ernst Bammann (Wiesen 35) 3 Hannover. – Anna Bankert (Plöttker), 5141 Rödgen/Erkelenz. – Werner Bäthke (ohne), 243 Neustadt. – Margot Batzinski geb. Pohl (ohne), 3 Hannover. – Otto Banwald (Schmiede 18) 3 Hannover. – Clara Pape geb. Prellwitz (28.12.07), 859 Marktredwitz. – Hans-Jürgen Paus (Bromberger 76), 4 Düsseldorf. – Erna Pahl geb. Appel (Baggenweg 6), 53 Bonn. – Gertrud Panke (König 115), 836 Deggendorf. – Heinz Pagel (Eichberger 101), 3421 Sieber üb. Herz. – Charlotte Panther geb. Wawrzyniak (Handke 1), 644 Bebra. – Gertrud Patz geb. Volsen (Bhfstr. 44), 5122 Kohlscheid. – Edith Patzer (Albrecht 56), 32 Hildesheim. – Walter Pomplun (20.1.13, IR 96) 3362 Lerbach. – Ernst Pfetzer (Paulstr. 5), 6551 Ebernburg. – Lehrerin Ingeborg Pfetzer geb. Ohlsen (Schrotzer 27), 337 Seesen/Harz. – Brigitte Pischke (5.6.31, ohne), 6 Frankfurt. – Doris Pischke (Plöttker 91), 28 Bremen. – Ilse Polzin geb. Weinke (Acker 9), 433 Mülheim. – Alfred Pollack (Höhenweg 2), Schwabenhausen. – Harry Pubanz (Rüster Allee, 12.9.31), Schweinfurt, soll USA sein. – Paul Pootzing (Bismarck 50), 2 Hmb.-Rahlstedt. – Paula Puphal geb. Knorr (Tucheler 30), 6604 Fechingen/Saar. – Alfred Krüger (1.4.37, Eichberger), 7851 Rümmingen. – Maria Kluck geb. Pufahl, wieder verh. Schmidt (16.10.27, Königsblicker 27), 58 Hagen. – Margarete Rohls (19.3.23, Martin 9), 3 Hannover. – Bruno Keina (29.7. 30, Krojanker), 3 Hannover. – Hedwig Konzel (ohne), 2133 Ottersberg.

Ein interessantes Angebot

in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung: 1 000,– Provision zahle ich für Vermittlung von Betriebskrediten zu den Konditionen, die der amtierende Bundeskanzler dem kommunistischen Polen gewährte: 2,5% – Laufzeit 25 Jahre. W.Liebmann, 345 Holzminden.

8 Verfassungsbeschwerden von Vertriebenen

gegen die von der Bundesregierung abgeschlossenen Ostverträge mit Moskau und Warschau sind vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe als **"unzulässig" verworfen worden.**

In einer Stellungnahme erklärte dazu BdV.-Präsident, das Verfassungsgericht habe für alle Staats- und Verfassungsorgane verbindlich festgestellt, daß auch "nach dem Warschauer Vertrag das Schicksal der Oder-Neiße-Gebiete rechtlich und politisch keineswegs endgültig geregelt und der Vertrag von 1972 nicht mehr als eine Konkretisierung des Gewaltverzichts" sei und dies sei zu begrüßen.

Bilder der Heimat einst und jetzt

4 Motive einer alten Ansichtskarte von 1910

Geburtstagsfeier mit Frl. Bury (Fotos Leo Krüger)

Die Maschinenfabrik Pollert (Güterbahnhofstr.) (Eins. Ruth Knitter, 6901 Eppelheim, Ed.Mörike-Weg)

Blick in die Gr. Kirchenstr., links der Turm der Post, alte Ansichtskarte von Hfd. Liese

Marktplatz in Tütz (Verlag M.Böthin, alte Postkarte)

Die letzten Häuser der Steinstr. in Dt.Krone. Nachdem die Häuser der rechten Seite bereits abgebrochen sind, sollen auch diese bald verschwinden. Die Polen nennen die Str. jetzt "Goldene Str." (A.G.)

Hier stand die große Wassermühle in Plietnitz (P.R.)

Grabstein Pfarrer Rehbronn Krummfließ (XY 73)

Die Jugend unserer Heimat

Liebe Jungen und Mädchen!

Nachdem ihr sicherlich noch oft an das in Bad Essen stattgefundene Jugendlager denken werdet, wollen wir schon heute auf den Termin für das 1976 anstehende Jugendlager in Cuxhaven hinweisen, damit eure Eltern und ihr rechtzeitig den Urlaub planen könnt. Als Termin wurde die Zeit vom 17.7. bis 31.7.1976 festgelegt.

Zu dieser Zeit sind in allen Bundesländern Schulferien, so daß jedem Willigen die Möglichkeit der Teilnahme gegeben ist. Sprecht mit euren Eltern darüber, wenn ihr teilnehmen möchtet. Viele Teilnehmer des letzten Jugendlagers freuen sich schon heute auf unser nächstes Treffen. Wir hoffen, daß verstärkt auch Teilnehmer des Bad Essener Jugendlagers nach Cuxhaven kommen, denn es steht allen Jugendlichen beider Kreise offen, die das 13. Lebensjahr vollendet haben.

Cuxhaven als Nordseeheilbad und Ferienzentrum hat viel zu bieten, jeder kommt auf seine Kosten. Fest im Programm sind: Besuch des Fischmarktes, Wattwanderung zur Insel Neuwerk, Lagerfeuer im Wernerwald, Besuch bei einer Bundeswehreinheit, Minigolfturnier, Baden im Wellenbad und in der Nordsee und die Helgolandfahrt. Höhepunkt ist der Empfang durch die Stadt Cuxhaven.

Also auf gehts! Mit besten Grüßen
eure Edda und Heinz-Joachim Hennig.

NOVEMBER

Wie trüb der Tag vergeht –
war's wirklich Tag?
Von Morgen bis zum Abend lag
das Nebeltuch im Asternbeet.

Schräg hängt das Gartentor,
ein Apfel fault im müden Gras,
den man im Überfluß vergaß,
bevor die Sonn die Kraft verlor.

Die Wünsche sind verweht –
kein Fuß mehr schwingt den Weg entlang,
im kahlen Baum kein Vogelsang –
zum Lieben ist's zu spät. – *Pri.*

Advent im Hinblick auf Weihnachten

Wer bewundernd vor einem Kunstwerk steht, ahnt kaum, wie sehr der Künstler mit sich gerungen, letzte Vollendung zu erreichen. Er schuf es auf Drängen seiner inneren Stimme, um Kontakt mit seinem Schöpfer zu erlangen, von dem letztlich alles Wollen und Vollbringen kommt. –

Ist es im Advent nicht ebenso bei jedem von uns? – Wir suchen Stille, um mit uns eins zu werden, auf den Auftrag unserer Seele zu achten. – Dabei gehen die Gedanken unwillkürlich weit zurück ins Kinderland. Indem wir uns der Sitten und Gebräuche daheim erinnern, drängt es uns, den Kontakt zum lieben Nächsten wieder herzustellen; jetzt, wie zu keiner anderen Zeit! – Leider vergeht die Adventszeit sehr schnell! –

Wie ist es doch heilsam, sich im Schoße der Familie geborgen zu fühlen, wenn die Adventskerzen ihren tröstlichen Schimmer verbreiten! – Alles im Hinblick auf den kommenden Weihnachtstag. – So stehen die Bilder aus unserer Jugendzeit wieder lebhaft vor unserer Seele. –

Eine kleine Mußestunde könnte verwandt werden, Vergleiche zwischen früher und heute anzustellen . . . Wir sind überzeugt, daß es in unserer Jugendzeit viel gemächlicher in der vorweihnachtlichen Zeit zuging. Heute brauchen wir nach des Tages Hetze mehr denn je eine intensivierte innere Vorbereitung.

Wir erinnern uns auch der Advents- und Weihnachtsgeschichten, denen wir als Kinder schon immer gern lauschten. Es kommt dabei auf die innere Einstellung an, um sie richtig zu verstehen. Sie sind uns zu dieser Zeit jedenfalls sehr willkommen.

Schließlich sei auch des religiösen Brauchtums gedacht, wie es sich in Liedern, Krippenspielen und -schnitzereien ausdrückt. Der Figurenschnitzer sieht sein Werk mit geistigen Augen, bevor er anfängt, es zu gestalten. – So auch der Komponist und Dichter.

Versuchen auch wir einmal, die Adventszeit in der rechten Weise durch Übungen im kleinen zu nutzen, damit wir zu Weihnachten große Freude empfinden . . .

Gibt es Schöneres als das Erleben religiösen Brauchtums? Es regt zu eigenem Schaffen – Nachschaffen – an. So wird es zum unverlierbaren Besitz. Unzählige Freuden können wir daraus schöpfen. – Bruno Liebsch –

Was schenke ich zu Weihnachten?

Grund zum Schenken gibt es für alle genug im ganzen Jahr; aber zu Weihnachten wird die Frage kritisch, vor allem, wenn kein fester Wunsch des zu Beschenkenden vorliegt und man selbst das Passende suchen muß.

Buchgeschenke sind immer passend, und wer nicht weiß, was er wählen soll, wende sich an unsere Heimatbuchhandlung: Erhard Teuffel, 28 Bremen, Georg-Gröning-Str. 112. Unser Hfd. besorgt Ihnen auch alle gewünschten Bücher, wenn Sie Titel, Autor und Verlag angeben. Wir empfehlen Ihnen neben der „Geschichte der Stadt Schneidemühl" von unserem verstorbenen Hfd. Karl Boese (Holzner-Verlag) die köstlichen Büchlein für Jung und Alt von Hfd. Jo Mihaly (Eugen Salzer-Verlag) – Ich nenne: „Gib mir noch Zeit zu lieben", „Der verzauberte Hase", „Was die alte Anna Petrowna erzählt" und den Roman „Stephan Varesku" –, oder die historischen Romane unserer Hfd. Irene Tetzlaff, von denen „Unter den Flügeln des Phönix" jüngsten Datums ist, dazu gehören auch "Die Revolutionäre" von Dr. Kurt-Heinz Niedrig. (Siehe November HB 74 S. 10.)

Fotos der alten Heimatmotive, der Ansichtskarten, die wir früher kauften und versandten, erhalten Sie in jeder gewünschten Größe, auch zum Einrahmen, beim Verlag Schöning in 24 Lübeck, Postfach 3, verschiedene Ansichtskarten mit je 4 und einmal 8 Motiven sind als „Gruß aus Schneidemühl" zum alten Preis von 0,30 DM noch von Schönkirchen zu haben. So lange der Vorrat reicht sind auch Wappenkarten von unseren heimischen Künstlern Gerhard Priedigkeit (0,10 von Schneidemühl u. der Grenzmark-Schneidemühl handkoloriert 1,– DM) und farbig von Gerhard Quade (0,30 DM) zu haben, und wer gern Klappkarte mit Umschlag benutzen will, fordere dort die Klappkarten mit Schnitt von Gerhard Quade (Panoramablick auf Schneidemühl oder die Kugelbake in Cuxhaven für je 0,60 DM mit Umschlag) an.

Gerhard Quade gab inzwischen in nur 150 Exemplaren den Graphik-Kalender 1976 heraus mit Siebdrucken, Format 49 x 30 cm, alle Blätter handsigniert (45,– DM) und hat auch die Schneidemühl-Mappe mit seinen Graphiken von bekannten Motiven noch bereit. Bestellungen an Barben-Presse, 215 Buxtehude, Weimarer Str. 88.

Von Hfd. Gerhard Priedigkeit sind die Schneidemühl-Wappen im Großformat, Schmuck- und Erinnerungsstücke in jedem Zimmer für 10,– DM farbig koloriert (keine Drucke) und abgezeichnet, nur schattiert für 6,– DM und wie im Kleinformat nur als Druck für 4,– DM zu haben. Wer Kosten nicht scheut, sollte sich ein handgeschnitztes Wappen in Eiche im Großformat leisten, das Hfd. Priedigkeit von allen Städten auf Wunsch anfertigt; allerdings liegt der Preis bei rund 300,– DM und das ist dann noch Sonderpreis.

▲▲▲

5 Neuaufnahmen in München

Nach unfreiwillig verlängerter Sommerpause gab es am 3 10. beim Heimattreffen einen unerwartet hohen Besuch von Mitgliedern und Gästen. 5 der sieben Gäste ließen sich als Mitglieder aufnehmen. Nach der üblichen Begrüßung, dem Gruß an die Heimat, der kurzen Rückschau auf das letzte Monatstreffen am 6.6., den Ausflug nach Herrsching/Ammersee, das Prälaturtreffen und die Sommerpause gab der Vorsitzende einen Kurzbericht über das Schneidemühler Bundestreffen in Cuxhaven mit seinem Wochenprogramm und wies auf die Notwendigkeit von Spenden für den Verein Schneidemühler Heimathaus e.V. zum weiteren Ausbau der eingeweihten Heimatstuben hin. Anschließend überreichte er im Auftrag des Heimatkreises die "Silberne Ehrennadel mit Schneidemühl-Wappen an Hfd. Werner Schiebel und eine Ersatznadel an Hfd. Erwin Kantke.

Mit Interesse wurde die Vorführung des von Hfd. Roß selbst geschaffenen farbigen Grenzmarkwappens im Großformat mit definierendem Text im Original begrüßt. Für ein Kleinformat (das steht auch dem Archiv bzw. den Heimatstuben zur Verfügung) wurde eine Bestelliste angelegt. Die Herstellung der Kopien (ein Schmuckstück für alle Grenzmärker, Bestellung an die Gruppe nur zu empfehlen) übernahm Hfd. Hans-Georg Schiebel. Nach der Bekanntgabe der wichtigsten Punkte der neuen Hausordnung des HDO stand die Absprache über die Vorweihnachtsfeier, die wie im Vorjahre wieder im Gemeindesaal St. Maximilian am 7.Dezember stattfindet, im Raum. Auf allgemeinen Wunsch findet bereits am 9. November im gleichen Raum ein Kaffeenachmittag ab 15 Uhr statt, für den die Mitglieder Kaffee und Kuchen stiften werden.

Der 25. Jahrestag der "Charta der Vertriebenen" gab im Gedenken Anlaß zu ihrer Verlesung als Gedächtnisstütze und Erinnerung an den Versöhnungswillen der Vertriebenen. Dank erhielt auch Hfd. Werner Schiebel für das von ihm für die Hausbibliothek gestiftete Exemplar "Hingeschlachtet um des Zeugnisses willen" vom Opfertod grenzmärkischer Priester 1945. Auch Hfd. Erwin Karsten erhielt für seinen persönlichen Erlebnisbericht über seinen Besuch in Cuxhaven Beifall und Anerkennung. Man blieb dann noch gesellig beisammen.

Hier die Neuaufnahmen: Zuther, Paul (Schn., Waldstr. 10) mit Fr. Margarete geb. Beyer in 8044 Unterschleißheim, Friedrich-Kanzler-Str. 2. – Cäcilie Feierabend geb. Marcinkowski (Dt. Krone, Königstr. 62) in 8 München 90, Asamstr. 20; der Sohn wohnt 8 München 83, Heidestr. 20. – Elisabeth Steinke geb. Raddatz (Stranz) in 8 München 45, Link-Str. 31; die Tochter wohnt 8031 Neu-Esting, Post Olching, Pahlsweiser Str. 2. – Elisabeth Treichel geb. Stelle (Rathenow) in 8 München 45, Stösser-Str. 6.

Die Raumfrage in Stuttgart immer ein Problem

Gerade noch ausreichend war der Raum beim Heimatabend am 4.10. in Stuttgart, obwohl der Verantwortliche, Hfd. Helmut Wernick/Waiblingen, nicht ganz zufrieden war, obwohl Besuch aus Geislingen/Steige (Oswald Neumann), aus Bietigheim-Bissingen (Fr. Irmgard Hofhansl), aus Deizisau (Fam. Lenz) usw. gekommen waren. „Leider ist das Heimathaus für die Vertriebenen in Stuttgart noch immer nicht Tatsache geworden. Die Raumfrage ist hier immer ein Problem für Heimattreffen", stellte Hfd. Wernick fest, der im Rahmen des Abends einen Überblick über das Bundestreffen der Schneidemühler in Cuxhaven gab und alle Teilnehmer, die im gemeinsamen Gedankenaustausch lange beisammen blieben, zu aktiver Werbung un Mitarbeit aufforderte.

Der nächste Heimatabend der Gruppe findet am 29.11. um 19.30 Uhr wieder im Herzog-Christoph-Hotel, Büchsenstr. 37, Frühstückszimmer, 3. Stock, statt. Es werden Dias von einem Besuch in Schneidemühl u.a. gezeigt.

Gut besuchter Heimatabend der Kieler Grenzmarkgruppe

Hfd. Kurt Süßenbach konnte rund 60 Teilnehmer am 31.10. im Haus der Heimat begrüßen, darunter auch den Vorsitzenden der Hamburger Gruppe, Hfd. Georg Draheim. Aus dem Bericht für 1974 ging hervor, daß die Heimatgruppe insgesamt 5 Veranstaltungen durchgeführt bzw. an der Durchführung beteiligt war. Die Aktivität war also wiederum groß. Hfd. Draheim zeichnete als Heimatkreisbearbeiter für Schneidemühl die Hfd. Ida Wurm und Agnes Marufke für Verdienste in der Heimatarbeit durch Verleihung der Schneidemühler Ehrennadel in Silber aus.

Beifällig aufgenommen wurde ein Bericht von Hfd. Süßenbach über seine Eindrücke und Erlebnisse während der mit Gattin unternommenen Bahnreise in die alte Heimat, die ihn nach Posen, Schneidemühl, in den Kreis Fraustadt und schließlich auch nach Danzig-Zoppot führte.

Das Essen, Eisbein bzw. Kassler mit den üblichen Beilagen, war sehr lecker und mundete allen Teilnehmern vorzüglich. Da das Haus der Heimat z.Zt. ohne eigene Küche – und Getränkeausschank – ist, übernahm dankenswerter Weise die Postkantine die Lieferung des Essens.

Den anschließenden gemütlichen Teil des Abends gestaltete Hfd. Ernst Klatt wieder in bewährter Weise. Es kam bald gute Stimmung auf. Bei der Musik eines Plattenspielers wurde auch getanzt, und man blieb noch einige Stunden zusammen. Alles in allem war es wieder eine durchaus gelungene und erfolgreiche Veranstaltung. –Kurt Süßenbach

Paul Wiese wurde Dritter im Weltseniorenlauf

Wir berichteten bereits über den Start unseres Hfd. Paul Wiese (Bad Salzuflen, Jahnstr.) der, gebürtiger Schönlanker, einst zur Weltklasse der Langstreckler gehörte und jetzt in Japan beim Weltseniorenlauf über 10 000 m unter 2 000 Teilnehmern einen hervorragenden 3. Platz als 72jähriger belegte. Die Lipper Rundschau würdigte mit Foto ("Mit der Goldmedaille dekoriert und die mit japanischen Schriftzeichen versehene Urkunde in der Hand") in einem Zweispalter die Leistungen ihres Neubürgers. Uns berichtete Hfd. Wiese mit Ansichtskartengruß vom "Mt.Komagatake im Winter" schon von den Strapazen und Erlebnissen. Er geißelte dabei die schlechte Organisation. 50 000 Japaner umlagerten bei 30 bis 35 Grad Hitze die Laufstrecke. Einlauf nur im Schritt-Tempo möglich. Hubschrauber in nur 10 m Höhe über den Läufern. – Wir können nur herzlich gratulieren.

Konzertsaal der neuerbauten Musikschule/Schneidemühl

Noch viele Deutsche daheim

„Ich war im Juli daheim, und Sie glauben sicher nicht, wie schön das für mich war. Wirklich, nach all den vielen Jahren die alte Heimat wiederzusehen, ist schon ein großes Erlebnis, auch, wenn sie sich sehr verändert hat und heute viele Polen dort leben. Es sind aber auch noch mehrere Deutsche dort und ich besuchte einige, meist ältere Leute, und Sie glauben nicht, wie die sich freuten. Man hatte mir erzählt, daß auf dem Karlsberg noch eine Fr. K. wohnt – ich hin, doch leider war sie mit

uns überhaupt nicht verwandt. Es soll noch eine Fam. K. in Koschütz wohnen. Da kam ich aber nicht mehr hin und werde mich schriftlich erkundigen.

Ich war auch in Borkendorf, wo meine Großeltern ja einen Bauernhof hatten. Der Pole zeigte uns als jetziger Besitzer alles, war sehr freundlich und sagte uns, daß im Dorfe noch eine deutsche Familie wohnt. Die alte Frau M. erzählte mir noch sehr viel von früher und kannte meine Verwandten alle genau. Sie glauben nicht, wie diese Frau mit 88 noch geistig rege war. Wir mußten noch extra einen Tag hinkommen, und die wußten gar nicht, was sie uns Gutes tun sollten. Ich hatte ein paar Geschenke mitgenommen. Die Kinder freuen sich wie bei uns, wenn es etwas zu Naschen gibt. Mit ihr fanden wir auf dem Friedhof noch den Grabstein meiner Großmutter, die schon 1933 verstarb; aber die Goldschrift war gut zu lesen. Wir blieben einen ganzen Nachmittag dort und kamen aus dem Erzählen überhaupt nicht raus.

Wenn man so mit dem Taxi durch die Gegend fährt, die herrlichen Kiefernwälder sieht, die schon von weitem nach Harz riechen, und dann die sauberen Gewässer, dann tut es einem weh zu wissen, daß wir das herrliche Stückchen Erde haben hergeben müssen. Gern wären wir mit der alten Frau noch Pilze suchen gegangen; aber wir hatten leider keine Zeit mehr dafür. Fest steht nur, daß wir in ein paar Jahren wieder hinfahren.

Abends saßen wir immer an der Küddow, die heute wie früher ihren Lauf zieht. Es war richtig schön. – In der Koehlmannstr. ließ uns auch ein älterer Herr in die Wohnung, hatte alles prima sauber, und noch während wir uns unterhielten, holte er seinen deutschen Wehrpaß raus, also wohl Volksdeutscher, pensionierter Eisenbahner, wie auch mein Vater war. Die Häuser aber sehen von außen schrecklich aus, richtig schwarz, beräuchert kann man sagen."

Gruppe Manthey im Speisesaal Hotel Widok

Fahrten nach Pommern

8. Mai – 25. Juli 1976 für 9 Tage in Deutsch Krone/Walcz
Schneidemühl/Pila Schönlanke/ Trzcianka
Neustettin/Szczecinek Friedeberg/Strzelce Kraj.
Flatow/Zlotow Dramburg/Drawsko
Schlochau/Cztuchow

einschließlich VP., Fahrt, Transit- u. Visagebühren.
Wir fahren mit modernen Reisebussen mit WC u. Kühlschr.
Ab Köln – Bochum Hannover – Helmstedt
Lübeck – Hamburg

Fordern Sie unverbindlich mein Reiseprospekt an.
Greif Reisen A. Manthey
5810 Witten, Rübezahlstr. 7 – Tel. 02302/ 41 234

Sehnsucht nach der Heimat

Ja, wir kommen von dem Osten,
von der Oder von der See,
kommen von verlorenem Posten
und empfinden tiefes Weh.

Unsre Dörfer sind verlassen,
unsre Häuser sind verbrannt,
niemals können wir es fassen,
o du armes Pommernland.

Viele fremde Grenzen trennen
uns von dir, du Heimatland,
alle die sich Pommern nennen,
hält ein unsichtbares Band.

Was wird uns die Zukunft bringen,
bringt sie Leiden oder Glück?
Müssen wir hier weiter ringen
oder kehren wir zurück?

Unsre Sehnsucht läßt uns hoffen
auf ein frohes Wiedersehn!
Wär' für uns die Heimat offen,
ständen wir auf Pommerns Höhn!

Deine Täler, deine Wälder,
deine Hügel, deine Seen,
deine Wiesen, deine Felder,
nirgends wo ist es so schön.

Drum o Herrgott hab' Erbarmen,
führ' uns wieder bald zurück,
in des Heimatlandes Armen
liegt für uns das ganze Glück.

–Edwin Päpke

Zur Situation der deutschsprachigen Presse im Ausland

„Wir wollen ebensowenig als 'vergessene Legionäre im Ausland' gelten, wie unser Geist im Brückenbau nicht einseitige Ziele verfolgen darf. Aber wir dürfen wohl feststellen, daß man uns in unserer Arbeit und in unserem Existenzkampf oft allein läßt. Dabei geht es gar nicht einmal in erster Linie um materielle Unterstützung, sondern um Verständnis, um Zusammenarbeit und um einen besseren Erfahrungsaustausch. . Zu lange schon spielten wir deutschen Redakteure und Zeitungsherausgeber in Übersee die Rolle von Prügelknaben, bestenfalls ließ man uns hier als 'kostenlose Botschafter' gelten."

(Kurt Dahlmann/Windhoek, Sprecher der Weltkonferenz der deutschen Auslandspresse bei einem Empfang in Bonn/22. 10.75)– KK

Die deutsch-französische Hörfunkpartnerschaft besteht seit nunmehr 12 Jahren und kann nach ihren bisherigen Ergebnissen als eindeutig positiv bezeichnet werden.

Der Gasthof am Reichsehrenmal Tannenberg (Schöning-Verlag)

Das „polnische Motiv" Stalins

Bevor die sowjetischen Archive eines Tages geöffnet werden, wird die Erörterung der Frage, weshalb der sowjetische Generalissimus der Kriegs- und Nachkriegszeit, Stalin, den Beschluß faßte, die Oder-Neiße-Linie zu schaffen, in der Weise erfolgen müssen, daß die Erfahrungen, die Stalin in außerpolitischer Hinsicht gemacht hat, bei der Ermittlung seiner Motive für dieses wahrhaft einschneidende Eingreifen in das Verhältnis Polen und Deutschland, zugrundegelegt werden. Dabei kann nicht der geringste Zweifel daran bestehen, daß der Überfall Hitlers auf die Sowjetunion mitten aus einem Vertragsverhältnis heraus, das Moskau geradezu peinlich genau einhielt, und das Vordringen der deutschen Truppen bis in das Weichbild der Hauptstadt der UdSSR nachhaltigste Auswirkungen auf Stalin gezeitigt hat. Da er selbst unmittelbar betroffen war – schließlich hatte er den Ribbentrop-Molotow-Pakt herbeigeführt – war es also bei Kriegsende sein hauptsächliches Bestreben, Deutschland dermaßen zu schwächen, daß es kaum jemals wieder eine militärische Bedrohung Rußlands darstellen könnte. Das war also der primäre Beweggrund Stalins, eine Westverschiebung Polens bis an die Oder-Neiße-Linie vorzunehmen, zumal damals von einer Aufteilung Rest-Deutschlands zwischen Oder und Rhein in zwei Staaten noch nicht die Rede war..

Aber es war sicherlich nicht das einzige politische Motiv für den sowjetischen Diktator. Es ist bekannt, daß Stalin jenen Rigaer Vertrag des Jahres 1920 gleichfalls als schwere Demütigung des Sowjetstaates und der Partei betrachtete und deshalb geradezu alarmiert war, als sich bereits kurz nach der Machtergreifung Hitlers eine „Aussöhnung" zwischen Deutschland und Polen abzeichnete. In Anbetracht der scharfen antisowjetischen Propaganda Hitlers und der bekannten antisowjetischen und letztlich weitgehend prodeutschen Einstellung Pilsudskis war Stalin zweifelsohne der Überzeugung, daß sich in dem am 26. Januar 1934 zwischen Warschau und Berlin abgeschlossenen „Nichtangriffspakt" eine direkt gegen die Sowjetunion gerichtete deutsch-polnische politisch-militärische Zielsetzung manifestiere – und dies eben hat dann 1939 dazu geführt, daß Stalin den gegen Polen gerichteten Pakt mit dem „Großdeutschen Reich" abschloß.

Die so ausnehmend schlimmeren Erfahrungen, die Stalin mit Hitler machte, hinderten ihn nicht daran, jene bedrückenden Möglichkeiten im Auge zu behalten, die sich im Jahre 1934 abgezeichnet hatten, und um einer eventuellen Wiederholung einer polnisch-deutschen Kombination für alle Zukunft vorzubeugen, schanzte er den Polen Süd-Ostpreußen, Westpreußen, Ostpommern und Brandenburg sowie ganz Schlesien aus der Erwägung heraus zu, daß die unruhigen, nach Westen tendierenden Polen daraufhin stets auf die Oder-Neiße-Garantie Moskaus angewiesen sein würden, während die Deutschen – so meinte er – „niemals" den Verlust so weiter Gebiete und die Massenaustreibung von Millionen Landsleuten aus ihrer Heimat verwinden würden. So war also die Errichtung der Oder-Neiße-Linie in Wahrheit eine „Mehrzweckaktion" Stalins in Wahrung der unmittelbarsten Interessen der Sowjetmacht.

Aber hier – was die Deutschen anbetraf – irrte Stalin. Immer mehr Stimmen erhoben sich in Westdeutschland, die für eine Anerkennung der Oder-Neiße-Linie – und damit der Massenaustreibungen – eintraten, indem die pseudopolitische Begründung für diese Verzichtleistung auf historisch und moralisch fundierte Rechtsansprüche lautete, es gelte, auf diese Weise Polen für den Westen zu gewinnen und also den Sowjetblock „aufzulockern". Das war genau auch die amerikanische „Ostpolitik" – und die Folgen waren verheerend für Deutschland. Denn je mehr man hierzulande der fatalen Illusion nachjagte, man könne gewissermaßen die DDR in eine „polnisch-westdeutsche Zange" nehmen, um so mehr baute der Kreml die vorgeschobene politische Position Ost-Berlins aus und setzte West-Berlin in gewissen Zeitabständen unter schweren Druck.

Die Anerkennung der Oder-Neiße-Linie war also auch unter diesem Aspekt einer der schwersten Fehler Bonns auf dem Gebiete der Ost- und Deutschlandpolitik. Tatsächlich wurde dadurch die Deutsche Frage *keineswegs „in Bewegung gebracht"*, sondern vielmehr *die Teilung Deutschlands in jeder Hinsicht zusätzlich zementiert.*

– Dr. Erich Janke –

Die Historische Kommission in Berlin

nahm mit Mitteln der VW-Stiftung ein Programm zur Geschichte der Beziehungen zwischen der deutschen und der ost- und südosteuropäischen Arbeiterbewegung auf. –KK

18 Bücher deutscher Schriftsteller in der UdSSR

brachte in den Jahren 74/75 der Kasachstan-Verlag in Alma Alta heraus und kündigt für das nächste Jahr einen Sammelband an, der aus Berichten "deutschstämmiger Bürger der UdSSR" bestehen soll, die "bei ihrer Auswanderung alle 'Wohltaten' der westlichen Welt erfahren durften und dann in ihre sowjetische Heimat zurückkehrten. –KK

Grunderwerbsteuer wird zurückgezahlt

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat die Vorschrift gestrichen, nach der Vertriebene Grunderwerbsteuerbefreiung nur in den ersten 20 Jahren ihres Aufenthaltes in der Bundesrepublik erhalten können. Nach Mitteilung des Landesbeirats besteht die Möglichkeit, seit dem 1.1.73 bezahlte Grunderwerbsteuer auf Antrag von den Finanzämtern zurückzufordern.

Gegen ungleiche Behandlung

Gegen die völlig unverständliche und durch nichts gerechtfertigte Streichung der institutionellen Förderungsmittel des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen und die ungleiche Behandlung der Verbände hat das Präsidium des BdV protestiert. Anscheinend soll damit ein weiterer Versuch unternommen werden, den Bund der Vertriebenen, polnischen Wünschen entsprechend, zum Schweigen zu bringen. Während andere Verbände nach wie vor für ihre staatspolitische Arbeit institutionell gefördert werden, wurden dem Bund der Vertriebenen diese Mittel in der Regierungsvorlage des Haushalts für 1975 restlos gestrichen. Der Bund der Vertriebenen appeliert an alle demokratisch und rechtlich denkenden Abgeordneten aller Fraktionen, diese undemokratische Haltung der Bundesregierung bei den Haushaltsberatungen zu korrigieren.

Der BdV weist weiter mit Entschiedenheit die Absicht zurück, mit der 28. Novelle zum Lastenausgleichsgesetz die Kriegsfolgegesetzgebung abzuschließen. Die Koalition hatte bei der Einbringung des 28. Änderungsgesetzes erneut diese Absicht mit der Begründung bekräftigt, der Steuerzahler habe jetzt insgesamt 220 Milliarden DM für die Kriegsfolgegesetzgebung aufgebracht, mehr könne ihm nicht zugemutet werden.

Denkt an die HB-Bezugsgebühren

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

95 Jahre am 15.12. Fr. **Luise Juschke** geb. Bodweg (Dt.Krone, Hindenburgstr. 37), 7232 Schramberg-Sulgen, Heiligenbronnerstr. 14.

93 Jahre am 27.11. Hfd. **August Kluck**(Lebehnke), 2 Hamburg 76, Wildesmoor 208, bei Tochter Anna Moldenhauer.

91 Jahre am 5.12. Hfd. **Andreas Zadow** (Dt.Krone, Buchwald), 5302 Ramersdorf üb. Beuel, Herz Jesu-Kloster. – Am 8.12. Fr. **Maria Jonitz** geb. Kluck (Lebehnke), 7585 Lichtenau, Dekan Bühler-Str. 2.

90 Jahre am 7.12. Fr. **Rosa Hinkelmann** (Rederitz), 3201 Dingelbe/Hildesheim.

89 Jahre am 23.11. Fr. **Bringfriede Schwinning** geb. Schröder (Stranz/Zützer) bei Tochter Gerda Kaldrack, 507 Berg. Gladbach, Am Broich 17. – Am 2.12. Hfd. **Gustav Borth** (Jastrow, Seestr. 31), 6602 Herrensohr/Saar, Bergstr. 43, bei Tochter Gerda Menzerath. – Am 3.12. Fr. **Anna Mittelstädt** geb. Ulrich (Drahnow), 6651 Bodenheim/Mainz, Verbindungsweg 3, bei Enkelin Hanni Baum.

88 Jahre am 27.11. Fr. **Franziska Juhnke** geb. Krüger (Lebehnke), X 2151 Schlepkow üb. Strassburg, bei Tochter Hedwig Jaster. – Am 19.12. Hfd. **Willi Manke** (Jastrow-Tiefenort), 509 Leverkusen-Schlebusch, Lortziger-Str. 24.

87 Jahre am 22.11. Hfd. **Arthur Weber** (Schloppe), X 2021 Wildberg/Altentreptow. – Am 27.11. Hfd. **Albert Hinkelmann** (Rederitz), 3021 Algermissen b. Hildesheim, Neue Str. 40. – Am 28.11. „Väti" **Ernst Schultz** (Mk. Friedland) 2302 Flintbek üb. Kiel, Heitmannskamp 17.

86 Jahre am 2.12. Hfd. **Josef Koltermann** (Tütz), 6550 Bad Kreuznach, Baustr. 13.

85 Jahre am 29.11. Fr. **Martha Klawunn** geb. Mischnick (Rederitz), 5 Köln Riehl, Riehler Gürtel 4a. – Am 7.12. Fr. **Maria Fuchs** geb. Köllner (Dt. Krone, Schöningstr. 24), 2905 Edewecht Nord 2 üb. Oldenburg. – Am 9.12. Fr. **Valeska Buske** geb. Arndt (Lubsdorf), 5 Köln-Deuz, Grabengasse 20. – Am 10.12. Hfd. **Karl Reppmann** (Alt Lobitz), 3381 Hahndorf, Wasserstr. 11. – Am 13.12. Fr. **Agatha Kühn** (Quiram), 5213 Spich b. Troisdorf, Hubertus-Str. 9.

84 Jahre am 26.11. Fr. **Maria Benthin** geb. Köpnik (Alt Lobitz) 5309 Meckenheim, Heerstr. 65, bei Tochter Edith Müller. – Am 28.11. Hfd. **Reinhold Bettin** (Gr.Wittenberg), 2301 Stakendorf üb. Kiel. – Am 8.12. Hfd. **Wilhelm Raske** (Schloppe), 3011 Letter, Wilhelm Busch-Str. 10. – Am 11. 12. Fr. **Hedwig Schulz** geb. Jaster (Dt.Krone, Schneidemühlerstr. 12), 733 Villingen, Osianderhaus.

83 Jahre am 27.11. Fr. **Maria Buske** geb. Polzin (Schulzendorf), 483 Gütersloh, Dohermannshöhe 41c. – Am 29.11. Hfd. **Emil Markowski** (Jastrow), 1 Berlin 46, Mudrastr. 30. – Am 1.12. Fr. **Ottilie Liskow** (Sagemühl), X 2021 Philippsdorf, Krs. Altentreptow. – Am 2.12. Fr. **Sophie Hansen** geb. Jebe (Dt.Krone), 238 Schleswig, Schubystr. 53b. – Am 3.12. Fr. **Helene Neumann** geb. Saecker (Mk.Friedland), 3403 Friedland 1, Reckershausen, Magdeburger Weg 99.

82 Jahre am 26.11. Fr. **Helene Schmale** (Mk.Friedland), 405 Minden, Im Grünen Winkel 9. – Am 5.12. Hfd. **Max Gust** (Dt.Krone-Wilhelmshorst), X 444 Wolfen b. Bitterfeld, Beethovenstr. 24. – Am 15.12. Hfd. **Heinrich Haubrich** (Dt.Krone-Wilhelmshorst), 5303 Bornheim-Bonn, Friedensweg 50.

81 Jahre am 29.11. Fr. **Anna Remer** geb. Grün (Rederitz), 4791 Tühle üb. Paderborn, Mittelstr. 1. – Am 1.12. Fr. **Helene Boysen** geb. Reiser (Dt.Krone), 238 Schleswig, Königsbergerstr. 6. – Am 7.12. Fr. **Emilie Matke** (Mk.Friedland), 1 Berlin 44, Emserstr. 102. – Am 9.12. Fr. **Anna Krüger** geb. Raack (Appelwerder), 41 Duisburg-Hamborn, Sterkraderstr. 27. – Am 9.12. Fr. **Gertrud Poppe** geb. Dittmer (Dt.Krone, Theodor Müllerstr. 4), 3327 Salzgitter-Bad, Friedrich Ebert-Str. 48. – Am 15.12. Fr. **Emilie Buchholz** geb. Schulz (Gr. Zacharin), 729 Freudenstadt, Katharinenstr. 54. – Am 17.12. Hfd. **Rudolf Finger** (Dt.Krone, Schlageterstr. 109), X 4101 Osmünde üb. Halle/Saale.

80 Jahre am 1.12. Fr. **Maria Krause** geb. Gesse (Jastrow), 241 Mölln, Berning-Str. 3. – Am 5.12. Fr. **Martha Murawa** geb. Pawlowski (Dt.Krone, Schneidemühlerstr. 7), 6781 Fischbach üb. Pirmasens, Bergstr. 15. – Am 9.12. Hfd. **Paul Ziebarth** (Ruschendorf), 41 Duisburg-Hamborn, Kampstr. 41. – Am 13.12. Fr. **Lucia Krumrey** (Dt.Krone, Dietrich-Eckhart-Siedlung 4), 1 Berlin-Spandau, Siedlung Falkenhorst, Haus 90. – Am 14.12. Fr. **Leokadia Drechsel** (Dt. Krone, Blücherring 32), 2405 Ahrensbök, Mösberg 73. – Am 18. 12. Fr. **Emma Bruch** geb. Zawija (Schloppe), 519 Stolberg, Tulpenweg 3.

79 Jahre am 23.11. Fr. **Maria Priebe** (Freudenfier), X 286 Lübs, Molkereistr. 9. – Am 27.11. Fr. **Agnes Behringer** geb Wernecke (Dt.Krone, Friedrichstr. 19), 888 Dillingen/Donau, Parkstr. 9. – Am 8.12. Fr. **Meta Ulrich** geb. Hallmann (Schloppe, Gartenstr. 5), 28 Bremen, Kuhlenkampf-Allee 142. – Am 8.12. Fr. **Maria Berg** (Dt.Krone, Berlinerstr.), 1 Berlin 38, Burgunderstr. 8, bei Fr. Käthe König. – Am 14. 12. Fr. **Lena Wiese** geb. Marten (Tütz), X Berlin-Pankow 1, Karstadterstr. 5.

78 Jahre am 20.11. Hfd. **Hans Heine** (Dt.Krone, Schneidemühlerstr. 5), 56 Wuppertal-Barmen, Emil Ritterhausen-Str. 13. – Am 26.11. Hfd. **Joh. Hedtke** (Dt.Krone, Schlageterstr. 67), 58 Hagen, Berghofstr. 29. – Am 27.11. Fr. **Herta Galow** geb. Schlaak (Lebehnke), X 204 Axelhof, Krs. Malchin. – Am 29.11. Fr. **Ida Fiebranz** geb. Lippkow (Dt.Krone, Schlageterstr. 27), 8855 Monheim-Bauberg, Am Sportplatz 43. – Am 5.12. Fr. **Maria Manthey** geb. Hohnke (Arnsfelde), 581 Witten/Ruhr, Rübezahlstr. 7, beim Sohn Aloys. – Am 17.12. Fr. **Maria Bülter** geb. Kondsur (Dt.Krone, Königsbergerstr. 26), 464 Wattenscheid, Friedrichstr. 1. – Am 30.11. Hfd. **Paul Schulz** (Strahlenberg), 548 Remagen, Birresdorferstr. 77, beim Sohn Winfried.

77 Jahre am 14.12. Fr. **Erika Ehmke** geb. Köthe (Dt.Krone, Tempelburgerstr. 20), 207 Ahrensburg, Pommernweg 3. – Am 17.12. Hfd. **Bernhard Weckwerth** (Schloppe), 6351 Wisselsheim üb. Bad Nauheim, Im Kirchfeld 4. – Am 17.12. Hfd. **Willi Kelm** (Trebbin, letzter Bgm.), 2359 Henstedt-Ulzburg, Hamburgerstr. 171.

76 Jahre am 20.11. Hfd. **Maximilian Panzram** (Jastrow, Königsbergerstr. 25), 886 Nördlingen, Kantstr. 6, bei Tochter Marianne Seemann. – Am 25.11. Hfd. **Gustav Futterlieb** (Dt.Krone, Schloßmühlenstr. 9), 22 Elmshorn, Hainholz 23. – Am 26.11. Fr. **Helene Mahlke** (Lebehnke), 4049 Neurath, Donaustr. 53. – Am 4.12. Revierförster a.D. **Max Semrau** (Kramske), 2358 Kaltenkirchen, Steenkamp 38. – Am 6.12. Hfd. **Heinrich Baum** (Dt.Krone, Flottstr. 2), 317 Gifhorn, Am Wittkopsberg 12. – Am 7.12. Fr. **Käthe Budnik** geb. Grunenberg (Dt.Krone, Hindenburgstr. 15), 2072 Bargteheide, Baumschulenstr. 8. – Am 12.12. Fr. **Martha Hennig** (Rederitz), X 2101 Glasow, Krs. Pasewalk. – Am 12.12. Berufsschuldirektor a.D. **Erich Röer** (Rosenfelde), 29 Oldenburg, Von Thünenstr. 30. – Am 13.12. Hfd. **Gustav Drawer** (Alt Lobitz), 4991 Westrup Nr. 61, üb. Lübbecke, die Ehefr. Minna geb. Marx wird am 16. 12. 76 Jahre. – Am 27.12. Hfd. **Leo Heymann** (Tütz, Bahnhof), 584 Schwerte/Ruhr, Hagenerstr. 65.

75 Jahre am 22.11. Fr. **Hedwig Ehle** geb. Buchholz (Dt.Krone, Brenckenhoffstr. 10), X Verchen, Krs. Demmin. – Am 8. 12. Fr. **Helene Neudamm** geb. Drews (Tütz, Schloßstr.), 3012 Langenhagen, Allerweg 121. – Am 11.12. Fr. **Margarete Hackbarth** (Jagdhaus), 2332 Darry/Holst. – Am 13.

12. Fr. **Gertrud Diesener** geb. Gwallig (Dt.Krone, Mk.Friedländerstr. 2), 32 Hildesheim, Hohnsen 16. – Am 18.12. Fr. **Hedwig Schmidt** geb. Koltermann (Tütz), 3283 Schieder/Pippe, Bahnhofstr. 9.

74 Jahre am 23.11. Hfd. **Paul Lange** (Zippnow), 56 Wuppertal-Elberfeld, Wiesenstr. 14. – Am 1.12. Fr. **Olga Moske** geb. Priebe (Dt.Krone, Hindenburgstr.), 4103 Walsum, Krs. Dinslaken. – Am 3.12. Fr. **Hildegard Steinke** (Dt.Krone), 447 Meppen, Hansastr. 1. – Am 5.12. Fr. **Martha Koplin** geb. Rohbeck (Schloppe), 471 Lüdinghausen, Am Stadtwald 18. – Am 17.12. Hfd. **A.Böhme** (Mk.Friedland), 1 Berlin 13, Schuckertdamm 356. – Am 19.12. Hfd. **Paul Waskowiak** (Dt.Krone, Lebendalstr. 7), 545 Neuwied, Ulmer Weg 1.

73 Jahre am 7.11. Fr. **Margarete Hannemann** geb. Lange (Schloppe, Friedrich 22), 1 Berlin 12, Kantstr. 49. – Am 2.12. Hfd. **Karl Pandow** (Klausdorf), 1 Berlin 21, Beusselstr. 18. – Am 5.12. Hfd. **Fritz Mielke** (Mk.Friedland), 6415 Petersberg üb. Fulda. – Am 18.12. Dipl.Kfm. **Günther Hennings** (Dt.Krone), 294 Wilhelmshaven, Richard Strauß-Weg 20.

72 Jahre am 24.11. Hfd. **Franz Will** (Schulzendorf), 3152 Neuölsberg, Querstr. 4. – Am 5.12. Hfd. **Fritz Quast** (Mk.Friedland), 3051 A.R.–Wunsdorf, Nordbruch. – Am 15.12. Fr. **Anastasia Polzin** geb. Schmidt (Rosenfelde), 238 Schleswig, Danzigerstr. 24.

71 Jahre am 5.12. Studiendirektor a.D. **Bruno Hinz** (Dt.Krone, Hindenburgstr. 31), 563 Remscheid, Hindenburgstr. 125. – Am 20.12. Fr. **Maria Hiersekorn** geb. Schmidt (Schulzendorf), 2839 Freistadt/L üb. Sulingen.

70 Jahre am 2.12. Lehrer a.D. **Alfred Kutz** (Dt.Krone, Scheerstr. 7 u. Schneidemühl), 4924 Barntrup/Lippe, Steinweg 1. – Am 10.12. Fr. **Margarete Dommach** geb. Wengerowski (Dt.Krone, Bergstr. 11), 471 Lüdinghausen, Bahnhofstr. 91.

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

98 Jahre am 13.12. Fr. **Auguste Erdmann** geb. Döhring (Wilhelmstr. 6), 532 Bad Godesberg, Schubertstr. 7, beim Schwiegersohn Dr. Kitt.

94 Jahre am 11.12. Fr. **Wanda Karroll** geb. Nummert (Hotel "Zur Post", Wilhelmplatz), X 2331 Klein Oschersleben üb. Oschersleben/Bode, mit Schwester Anna Schorlepp.

92 Jahre am 31.12. Fr. **Klara Herzberg** geb. Günther (Schützenstr. 138), 73 Eßlingen, Karl-Pfaff-Str. 38, bei Tochter Gertraud Ristau.

91 Jahre am 22.12. Fr. **Hulda Arndt** geb. Lamprecht (Krojanker 10 u. Mittelstr. 8), 3111 Molzen 95 üb. Uelzen, Haus 95.

89 Jahre am 17.12. Fr. **Hedwig Freyer** geb. Maslonka (Jastr. Allee 135), 3204 Nordstemmen, Calenberger Str. 6. – Am 30.12. Baumeister **Fritz Schwanke** (Albrecht 52), 3032 Fallingbostel, Vogteistr. 33b; die Gattin Else geb. Pfeiffer wird am 3.12. 85 Jahre.

88 Jahre am 18.12. Hfd. **Martha Prellwitz** (Breite 33), X 112 Berlin-Weißensee, Charlottenburger Str. 50/1, mit Schwester Agnes – Am 19.12. Fr. **Lucia Krüger** geb. Krüger (Paulstr. 14), 41 Duisburg, Fuldastr. 13, bei Tochter Irene. – Am 23.12. Fr. **Margarete Willma** geb. Wendt (Rüster Allee 9), 31 Celle, Königsberger Str. 8, bei Tochter Leni Szyperski.

87 Jahre am 17.12. Hfd. **Johannes Krenz** (Wrangelstr. 4), 414 Rheinhausen, Am Gaisbusch 36.

86 Jahre am 9.12. Fr. **Minna Kunkel** geb. Hinz (Karlstr. 26 u. Jastr. Allee 113), 3441 Oberhausen, Kirchweg 2.

85 Jahre am 8.9. Fr. **Wilhelmine Schreiber** geb. Salzmann (Ring 27 u. Danzig), 507 Berg.-Gladbach, Herm. Löns-Str. 29b. – Am 7.12. Fr. **Margarete Kniest** geb. Kussow (Garten 60), 1 Berlin 61, Jüterboger Str. 7. – Am 21.12. Fr. **Anna Gollnick** geb. Classen (Sandsee, Verschiebebhf,), 1 Berlin 19, Bredtschneider Str. 12a. – Am 30.12. Hfd. **Frida Mellin** (Albrechtstr. 118), 818 Tegernsee-Süd, Schwaighofstr. 97.

84 Jahre am 7.12. Fr. **Anna Moldenhauer** geb. Briese (Güterbahnhof 11), 2 Hamburg 39, Krohnskamp 1a. – Am 8.12. Hfd. **Richard Oelke** (Kolmarer 80), 24 Lübeck, Düvenester Weg 19. – Am 13.12. Hfd. **Willi Müller** (Nettelbeck), 2 Hamburg 33, Wittenkamp 18; die Gattin **Hedwig** geb. Borchardt wurde am 22.8. 77 Jahre. – Am 23.12. Fr. **Mete Wickert** (Dirschauer 15), 3 Hannover, Voßstr. 3, mit Tochter Ursula. – Am 25.12. Hfd. **Johannes Bogatz** (Rangierbhf. u. Werkstättenstr.), X 432 Aschersleben, Stephani-Kirchhof 14. – Am 26.12. Fr. **Emma Harmel** geb. Held (Rangierbhf.) 756 Ottenau-Gaggenau, Rathausstr. 2.

83 Jahre am 22.3. Fr. **Antonie Spill** (Bromberger 71), X 1297 Zepernick, Soloturmstr. 10. – Am 26.12. Fr. **Marie Kühn** geb. Grams (Heide 8), 287 Delmenhorst, Breslauer Str. 77. – Am 30.12. Hfd. **Paul Wolfram** (Sem. 09/12), 562 Velbert, Soestumer Str. 83.

82 Jahre am 3.12. Fr. **Auguste Wollny** geb. Briese (Koschützer 9), 745 Hechingen, Steinäckerstr. 7. – Am 6.12. Fr. **Hildegard Neumann** geb. Schade (Blumen 20 u. Ring 40), X5001 Erfurt-N., Lilientalweg 9. – Am 8.12. Fr. **Martha Czarnowski** geb. Schmolinski (Liebentaler 2), 2972 Bargteheide, Nelkenweg 23. – Am 23.12. Fr. **Gertrud Vouillème** geb. Duwe (Milch 39 u. Steinauer 6), 7703 Rielasingen, Hegaustr. 66. – Am 30.12. Fr. **Ida Gaertner** (Saarland 1), 3101 Alten-Celle, Eichenweg 11. – Am 30.12. Hfd. **Paul Quade** (Albrecht 90), 215 Buxtehude, Friedenstr. 10.

81 Jahre am 16.12. Fr. **Luise Harriehausen** (Jastr.Allee u. Breslau), 318 Wolfsburg, Unter den Eichen 14. – Am 21.12. Hfd. **Fritz Kühn** (Güterbahnhof 24), 563 Remscheid, Bornsiepen 11, bei Tochter Ingeborg Krüger. – Am 28.12. Fr. **Hedwig Büch** geb. Giese (Karlsberg 42), 4804 Versmold/Halle, Breslauer 18. – Am 28.12. Hfd. **Georg Woitschell** (Jastr. Allee 30), X 24 Wismar, Mühlengrube 40.

80 Jahre am 5.12. Hfd. **Willi Schiller** (Hausmstr. Moltkeschule) X 453 Roßlau/Elbe, Clara-Zetkin-Str. 23a. – Am 6.12. Hfd. **Paul Ristau** (Elisenauer Platz 2), 32 Hildesheim, Gartenstr. 17; die Gattin Anna geb. Züls wird am 6.1.76 81 Jahre. – Am 8.12. Hfd. **Ludwig Wienkoop** (Gr. Kirchen 26), 32 Hildesheim, Dörriesstr. 10. – Am 18.12. Fr. **Emma Bruch** geb. Zawieja (Zeughaus 3), 519 Stolberg/Rhl., Tulpenweg 5.

79 Jahre am 1.12. Fr. **Margarete Freier** geb. Jaedicke (Königsblicker 88), X 2301 Negast/Stralsund, Philipp-Julius-Weg 7. – Am 5.12. Fr. **Elisabeth Koch** geb. Kasyna (Mittel 3), 2301 Felm üb. Kiel. – Am 5.12. Hfd. **Wilhelm Warsinski** (Lange 35), 4791 Elsen/Paderborn, Ketteler Str. 20. – Am 7.12. Fr. **Alice Buchholz** geb. Zimmermann (Posener 9), 7128 Lauffen/Neckar, Finkenweg 2. – Am 12.12. Hfd. **Ernst Nitz** (Gartenstr., Fußballobmann), X 35 Stendal, Annenstr. 8. – Am 15.12. Fr. **Meta Boese** geb. Marks (Schmiede 68), 33 Braunschweig, Brehmstr. 23. – Am 23.12. Fr. **Käthe Gogol** geb. Wulfgram (Posener 13), 4992 Espelkamp, Tilsiter Weg 8. – Am 25.12. Fr. **Frieda Bachmann** geb, Neborg (Kroner 15/17), 591 Kreuztal, Siegener Str. 3, beim Sohn Herbert.

78 Jahre am 8.12. Hfd. **Richard Werdin** (Hindenburg- u. Skagerrakplatz 1), 3 Hannover, De-Haen-Platz 14. – Am 9.12. Fr. **Maria Klatt** geb. Zoladkiewicz (Westend 32), 563 Remscheid, Bruderstr. 13. – Am 11.12. Fr. **Dorothea Kock** geb. Fangohr (Werkstätten 13), 237 Rendsburg, Mittelstr. 11. – Am 21.12. Hfd. **Franz Hunger** (Dirschauer 11), 401 Hilden, Fabriciusstr. 28. – Am 24.12. Hfd. **Richard Neubauer** (Lan-

ge 31), 433 Mülheim-Styrum, Dümptener Str. 5. – Am 26. 12. Hfd. Anton Gawin (Acker 23), 213 Rotenburg/Hann., Lönsweg 17.

77 Jahre am 10.12. Fr. Amanda Vollack geb. Nixdorf (Friedrich 18), 28 Bremen 1, Berliner Str. 3. – Am 30.12. Fr. Emilie Müller geb. Schulz (Krojanker 48), 6 Frankfurt, Am Anger 21/22.

76 Jahre am 1.12. Fr. Hedwig Hasenbein (Schönlanker 113), 6308 Butzbach, Hirschgasse 24. – Am 1.12. Fr. Elisabeth Schadzinski geb. Flörke (Kl.Kirchen 5), 44 Münster-Dt. Maurik, Rosengarten 70. – Am 7.12. Fr. Emilie Müller geb. Malinowski (König 38), 22 Elmshorn, Gerberstr. 6. – Am 17.12. Hfd. Willi Blesin (Klopstock), 43 Essen 11, Altendorfer Str. 560. – Am 18.12. Fr. Gertrud Haase (Albrecht 86), 1 Berlin 41, Oberlinstr. 9. – Am 21.12. Fr. Martha Dommach geb. Garnetz (Tucheler 18), 79 Ulm, Weinbergweg 298. – Am 26.12. Hfd. Andreas Materna (Königsberger 4 u. Ostpreußen), 4405 Nottulln, Oberstockumer Weg 31. – Am 31.12. Hfd. Otto Skaletz (Gatte von Anna-Maria geb. Eggert, Flughallen 23), 403 Ratingen, Herbartstr. 12.

75 Jahre am 3.12. Fr. Hedwig Brehmer geb. Binger (Rüster Allee 3), 31 Celle, Amelungstr. 36. – Am 10.12. Hfd. Erich Dörr (Finkenweg 5), 7 Stuttgart 1, Neckarstr. 154. – Am 11.12. Hfd. Bruno Wiekenberg (Markt 11), 5 Köln, Severingstr. 112. – Am 21.12. Fr. Hildegard Meyer (Posener u. Bromberger 76), 899 Lindau/Bodensee, Lindenhofweg 50.

74 Jahre am 10.12. "Hanne" Eps (Garten 28, Sem. 19/22), 1 Berlin 19, Witzlebenstr. 18/IIIr. – Am 11.12. Hfd. Leo Moske (Ring 41, Sem. 19/22), 401 Hilden, Poststr. 13. – Am 12.12. Fr. Adele Ziegenhagen geb. Orthmann (Erlenweg 6), 6748 Bad Bergzabern, Saarstr. 35. – Am 18.12. Fr. Waltraut Strehl geb. von Haken (Eichberger 109 u. Posener 1), 6761 Schnittweiler üb. Rockenhausen. – Am 21.12. Hfd. Elisabeth Speckert (Albrecht 8/9), 311 Uelzen 1, Bahnhofstr. 24. – Am 24.12. Fr. Martha Ohlschläger geb. Glockzien (Bromberger 167), 2 Hamburg 70, Ahrensburger Str. 3.

73 Jahre am 7.12. Hfd. Richard Gerstenberger (Breite 7, Tabakwaren), 2 Hamburg 68, Röbkestr. 11. – Am 8.12. Fr. Maria Badur geb. Gruse (Gr.Kirchen 25), 4234 Alpen, Beekfeldweg 1. – Am 14.12. Fr. Hildegard Friebe geb. Böckler (Zeughaus 7 u. Zützer), 2072 Bargteheide, Hühnengrab 51.

72 Jahre am 27.8. Oberamtsrichter a.D. Gerhard Steffen (Milchstr. 27), 219 Cuxhaven, Bei der Kugelbake 18. – Am 1.12. Hfd. Anna Kontek (Hasselort 11), 3257 Springe/Deister, Ebertstr. 8, mit Schwestern Maria u. Martha. – Am 6. 12. Hfd. Klemens Martenka (Krojanker 171), 4 Düsseldorf-Benrath, Jakob-Kneip-Str. 57. – Am 15.12. Hfd. Franz Pichelmayr (Bromberger 16 u. Stettin), 5 Köln 30, Melatengürtel 66. – Am 15.12. Fr. Gertrud Ristau geb. Herzberg (Schützen 138), 73 Eßlingen/Neckar, Karl-Pfaff-Str. 38. – Am 25.12. Hfd. Ernst Wothe (Güterbahnhof 7), 3 Hannover-Süd, Jordanstr. 21. – Am 26.12. Hfd. Franz Freyer (Ring 33, Sem. 21/24), 221 Itzehoe, Gravensteiner Weg 4. – Am 26.12. Hfd. Rudolf Wilhelm (Sem. 22/25), 213 Rotenburg/Wümme, Mühlenstr. 26. – Am 28.12. Fr. Anna-Maria ("Anni") Podgurske geb. Krüger (Güterbahnhof 11), 2405 Ahrensbök, Breslauerstr. 5.

71 Jahre am 7.12. Hfd. Johannes Pasda (Sem. 22/25), X 23 Stralsund, Barther Str. 76. – Am 20. 12. Fr. Hedwig Wojtecki geb. Mittelstädt (Selgenauer 27), 7543 Calmbach, Friedenstr. 17.

70 Jahre am 30.8. Holzbildhauer Gerhard Priedigkeit (König 19), 211 Buchholz/Nordheide, Bossdorf-Str. 3. – Am 2.12. Hfd. Alfred Kutz (Bismarck 64 u. Dt.Krone, Sem. 23/26), siehe Dt.Kroner Geburtstage. – Am 5.12. Fr. Friedel Handke geb. Schröder (Saarland 6 u. Meseritz), 23 Kiel 1, Metzstr. 27. – Am 10.12. Fr. Hildegard Bufe geb. Varduhn (Lange 29), 1 Berlin 62, Bozener Str. 18/II.

Berichtigung: Nicht 75 sondern schon 76 wurde unser Hfd. Oberfeldrichter a.D. Erich-Wilhelm Kandt (Mühlenstr. 12) in 1 Berlin 19, Suarezstr. 60.

Zum Tode von Franz Weiß

Präsident Franz Steves, der Sohn des "Ehemaligen" 89 jährigen Ferdinand Steves (Mellentin) würdigte anläßlich des Todes des langjährigen Vizepräsidenten und Ehrenmitgliedes des Bauernverbandes der Vertriebenen in Nordrhein-Westfalen Franz Weiß am 2.9.75 auf dem Friedhof in Lippstadt am 5.9. die Verdienste dieses "großen profilierten Bauernsohnes Ostpreußens", des Begründers und ehemaligen Herausgebers des "Vertriebenen Landvolks" mit dem Schlußwort: „Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat liebt, wie Du sie geliebt hast."

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Achtung! Neue Anschrift: Bauernverband der Vertriebenen Nordrhein-Westfalen e.V., 478 Lippstadt, Marktstr. 4, Postfach 592. – Alle Post nur an diese Anschrift

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Von Räuberhand wurde Hfd. Georg Hermenau erschossen

Wir alle lasen sicher in der Presse oder hörtem im Fernsehen von dem erneuten erfolgreichen Raubüberfall auf einen Supermarkt in Duisburg, bei der der flüchtende Räuber mit einer Beute von 2505 DM von 2 jungen Passanten verfolgt wurde und beide, die ihn einholten, niederschoß. Der Freund wurde schwer verletzt, ist aber außer Lebensgefahr, doch unser Hfd. Georg Hermenau, Sohn des Pol. Meister a.D. Eduard Hermenau (vormals Godawa) der 1933 von Schneidemühl nach Berlin versetzt wurde, mußte seinen Einsatz für die Allgemeinheit mit dem Leben bezahlen.

Der 35 jährige Georg Hermenau und sein Freund hatten bereits ihre Fahrräder für eine Wochenendtour nach Holland geputzt und wollten sich noch ein Fußballspiel ansehen, als in der Nähe des Sportplatzes ihnen zugerufen wurde: „Faßt den Dieb!" Beide rannten los. „Ich hatte den Täter sehr schnell eingeholt. Als ich ihm bis auf einige Meter nahe gekommen war, griff er in die Tasche und zog eine Waffe heraus, die ich für eine Gaspistole hielt. Dann drehte er sich plötzlich um und drückte ab. Daß ich in die Brust getroffen war, merkte ich zunächst gar nicht und lief weiter. Erst, als mein Freund unter einem weiteren Schuß zusammenbrach, wurde mir klar, wie ernst die Situation war", erinnerte sich der Freund Stephan Reuter.

Dieses Verbrechen veranlaßte den zuständigen Staatsanwalt aus Moers zu der Warnung an alle Bürger, bei der Verfolgung von Straftätern äußerste Vorsicht walten zu lassen. „Der Selbstschutz kann oft wichtiger sein als die Hilfe bei der Aufklärung von Verbrechen."

Wir fühlen mit den Eltern und fragen uns nur, wie solche Mordtaten heute geahndet werden. Was kann dem Verbrecher schon passieren!

Wir gedenken der Toten, die "Fern der Heimat" starben

Bereits am 8.11.74 Fr. Elisabeth Walter geb. Sander (Schn., Saarlandstr. 2/4) in 53 Bonn, Hans-Cloos-Str. 19, mit 64 Jahren. – Ohne Datum 1975 Hfd. Johannes Kaatz (Martinstr. 52, Schn.) in X 20 Neubrandenburg, Dr. Otto Nuschke-Str. 5 bei Hamann. – Im März Hfd. Martha Haymann (Schn., Karlstr. 10) in 452 Melle 9 (Wellingholzhausen), Borgloher Str. 1. – Am 13.3. Fr. Maria Schlieske geb. Friske (Schn., Firchauer Str. 2) in 4501 Laer, Osnabrücker Str. 1. – Am 3.5. Hfd. Hugo Bader (Schn., Klopstock 22) in 3011 Havelse, Kr. Neustadt. – Am 3.5. Fr. Agathe Veit geb. Szabanowski (Schn., Zeughaus 12) in 415 Krefeld, Baackesweg 107. – Am 6.6. Fr. Else Möhring (Wissulke) in X 2051 Thalberg, Post Altentreptow mit 76 Jahren. – Am 16.6. Hfd. Franz Wichrowski (Schn., Garten 61) in 5208 Eitorf/Sieg, Markt 15. – Am 9.8. Fr. Anna Grams geb.

Kootz (Schn., Karlsberg 34) mit fast 79 Jahren in 6753 Enkenbach, Altenpflegeheim, Donnersbergstr. 187. – Am 1.9. Fr. **Luise Prange** (Schn., König 74, Zigarren Ecke Mühlenstr.) in 3307 Schöppenstedt, Meyenburg 16, Altenwohnheim. – Am 2.9. Fr. **Helene Reetz** (Tütz, Schloßstr.) in 2801 Dannenberg, mit 74 Jahren. – Am 8.9. Fr. **Maria Neumann** geb. Braun (Dt.Krone, Heinrich 1), in X Altstrelitz (Nicht im Leitzahlenverzeichnis) mit 71 Jahren. – Am 10.9. Lehrer i.R. **Adolf Busch** (Freudenfier u. Doderlage) in 28 Bremen, Parkallee 125, mit 87 Jahren. – Am 21.9. Lehrer **Gerhard Köntopp** (Schn., Sem. 22/25 u. Runau) in 3057 Neustadt/Rbge., Großer Weg 27. – Am 24.9. Fr. **Anna Dargel** geb. Sonnenburg (Freudenfier) in 3011 Laatzen, mit 71 Jahren. – Am 2.10. Hfd. **Magdalena Czechowski** (Schn., Milch 39) in 8671 Niederlamnitz, Siedlung 18. – Am 11.10. Fr. **Theresia Garske** (Dt.Krone, Schlageterstr.) in 1 Berlin 65, Transvaalstr. 35, mit 100 Jahren.

Laut Postvermerk die Schneidemühler: Edith Vorbau geb. Imm (Bromberger 17) 243 Neustadt/Holst. – Emma Wicht (Gut Bergenhorst) 7614 Gengenbach. – Alfons Badur (Schlochauer 5) 35 Kassel. – Irma Bahr (Garten 20) 311 Uelzen. – Karl Bahr (Memeler) 33 Braunschweig. – Willy Barfuß (Krojanker 10) 1 Berlin-Schöneberg. – Frieda Barfuß (Selgenauer 3) 28 Bremen. – Hildegard Ballhausen (Tucheler 12) 2 Wilstedt. – Theodor Bankert (Berliner 3) 2057 Geesthacht. – Fritz Bamberg (ohne) 214 Bremervörde. – Hans Palm (Krojanker 8) 5165 Niederau/Düren. – Alois Patock (ohne) 2241 Braken-Hohenheide. – Wolfgang Pausebach (Bismarck 52) 413 Moers. – Walter Paulin (Jstr.Allee 24) 894 Memmingen. – Dr. Hans-Joachim Pergande (Bromberger 76) 683 Schwetzingen. – Franz Pukutatis (Berg 8) 413 Moers. – Martha Pufahl verw. Frank (Wasser 2) 221 Itzehoe. – Erich Pufahl (Gönner Weg 14) 71 Heilbronn. – Eugen Priske (Firchauer 2) 85 Nürnberg-Eibach. – Johs. Polititzki (Wasser 1) 85 Nürnberg-Eibach. – Klara Polzin (ohne) 2 Hamburg 33. – Wilhelm Pontow (ohne) 2 Hamburg 20. – Ella Pocking (Bismarck 50) 2 Hamburg-Rahlstedt. – Helmut Petzold (ohne) 3571 Niedcıklein/Treysa. – Herbert Piehl (Posener, Schuhgesch.) 851 Fürth-Unterfarn.

Am 4. Oktober 1975 verstarb im 81. Lebensjahr unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Schwester und Tante

Berta Mölsow

In stiller Trauer
Gertrud Günther geb. Mölsow
und alle Angehörigen

X 2031 Meesiger, Krs. Demmin
früher Jagdhaus

Am 30. September 1975 verstarb in den USA meine inniggeliebte Tochter

Hannelore Schnitzler
geb. Hirseland
* 15.9.1930 + 30.9.1975

Ihr früher Tod hinterläßt eine nicht zu schließende Lücke.

In tiefem Schmerz
Frieda Hirseland geb. Hartwig
und Angehörige.

69 Heidelberg, Dantestr. 50
früher Schloppe/Ritterberg

Am 26.1.75 Fr. **Anna Eichstaaedt** geb. Schnarr (Schn., Kolmarer 55) in X 4855 Teuchern, Krs. Weißenfels, Unterm Berge 19, bei der Tochterfamilie Gertraud Gröbe im 84. Lebensjahr.

Nach erfülltem Leben ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Voigt
geb. Aue

im Alter von 88 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Kurt Meichler und Fr. Anneliese geb. Voigt
Lothar Schem und Fr. Gerda geb. Voigt
und Anverwandte

Nortorf, den 24.9.1975
Danziger Straße 1a

Bad Sooden-Allendorf
Ausbachweg 2

früher Schneidemühl, Rüster Allee 10

Fern seiner ostdeutschen Heimat ist nach einem reich erfüllten Leben am 29. Oktober im 87. Lebensjahr mein lieber Mann und Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Forstverwalter i.R.
Willy Benzel

letzter Wildmeister des Fürsten von Pless in Oberschlesien, geb. in Stranz, von mir gegangen.

Er folgte seinen beiden Söhnen, die ihr junges Leben im Kriege lassen mußten, in die Ewigkeit nach.

In stiller Trauer
Käthe Benzel geb. Jungfer
Ingeborg Benzel
und alle Angehörigen

6 Frankfurt am Main 56, Im Kirschenwäldchen 32

Die Beerdigung fand am 1. November 1975 um 15 Uhr auf dem Friedhof in Frankfurt-Kalbach statt.

Bekannter Forstmann heimgegangen

Wieder ist ein bekannter Forstmann von uns gegangen: der frühere Wildmeister und Jagdschriftsteller **Willy Benzel**, der aus Stranz stammte. Nachdem er ursprünglich beim heimischen Forstamt **Rohrwiese** tätig war, verwaltete er viele Jahre die großen Forstreviere des Fürsten zu Pless in Oberschlesien.

Das Kriegsende führte ihn nach 6 Frankfurt (Main)-Kalbach (Taunus), Im Kirschenwäldchen 32. In jagdlichen Fragen standen wir wiederholt mit ihm in Verbindung und kannten auch sein bekanntes **Wildererbuch "Auge in Auge"**, das 1971 herauskam. Aus seiner jahrzehntelangen Praxis als Forst- und Jagdschutzbeamter schilderte er spannend den Kampf mit Wilderern und Forstfrevlern und setzte sich für deren Bekämpfung stark ein. Es war ein zuweilen gefährlicher Beruf. Auch in Fachzeitschriften konnte man seinen Namen lesen. Da sich sein Leben größtenteils in Oberschlesien abgespielt hat, hinterließ er auch wertvolle Erinnerungen an die verlorene ostdeutsche Heimat. – Rip.

Am 13.10.1975 entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere herzensgute Mutti, Schwiegermutter, Omi, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Wilhelmine Becker
geb. Bornemann

im Alter von 77 Jahren.

In stiller Trauer
Ursula Schalow geb. Becker
Fritz Schalow
Hans-Günther Becker
Gabrielle Becker geb. Vandenberghe
Ingrid Westermeier geb. Becker
Willi Westermeier
Enkelkinder und Anverwandte

4630 Bochum, Hildegardstr. 29
früher Deutsch Krone, Gartenstr. 4

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln. Psalm 23, 1

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute morgen meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Margarete Stibbe
geb. Koglin
* 19.11.1899 + 8.10.1975

In tiefer Trauer
Fritz Stibbe
Friedrich Stibbe
und Frau Brigitte geb. Brinkmann
Hans Frings
und Frau Adelheid geb. Stibbe
Als Enkelkinder Thomas Jochen.
Bettina Andrea, Holger
und alle Anverwandten

497 Bad Oeynhausen, Dörgen 55, den 8. Oktober 1975
Früher Deutsch Krone, Kleiststr 6

Die Beisetzung fand am Sonnabend, dem 11. Oktober 1975, um 11 Uhr von der Friedhofskapelle in Eidinghausen aus statt.

Allen Heimatfreunden, die uns beim Heimgang meiner lieben unvergessenen Frau

Alice Hackert

ihre mitfühlende Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Kranzspenden und durch ein ehrendes Geleit auf ihrem letzten Wege zum Ausdruck brachten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen
Werner Hackert

48 Bielefeld 1, Stieglitzweg 2a, im November 1975

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen unserer Kirche, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Gramse
geb. Steinke

im 79. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Alfons Gramse
Kinder, Enkelkinder
sowie Anverwandte

Ingelheim-Groß Winterheim, den 12. Oktober 1975
Kreuzstr. 39
früher Henkendorf, Krs. Deutsch Krone

Flamme

Von Räuberhand angeschossen, verstarb am gleichen Tage plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Hermenau
* 15.10.1939 + 26.9.1975

Im Namen aller Hinterbliebenen
Eduard und Marianne Hermenau
als Eltern.

41 Duisburg 14, Ferdinandstr. 17

Dr. Heinz Poepping
* 24.3.1904 + 2.10.1975

Im Namen der Familie
Dr. Erna Poepping geb. Spengemann

2 Hamburg 76, Güntherstraße 13

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreise stattgefunden.

HERAUSGEBER Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. – Er erscheint monatlich einmal.
GEGRÜNDET von Dr. A. Gramse, Zeitungsverleger W. Halb +, Pfarrer A. Loerke †.
SCHRIFTLEITUNG Albert Strey, 2301 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 0 43 48/ 16 56. Stellvertretender Schriftleiter Otto Kniese, 643 Bad Hersfeld, Dudenstr. 25, Tel. 0 66 21/ 2410. Beiträge bis spätestens 25. des Vormonats nach Schönkirchen erbeten.
BESTELLUNGEN bei **Bezieherkartei:** Alexander Braun, 3 Hannover, Sallstr. 76, **oder** durch Einzahlung auf das **HB-Konto:** Postscheck Hannover, Konto 156 55 – 302 für Dr. A. Gramse-Heimatbrief, 3 Hannover. Anschrift 3167 Burgdorf (Ehlershausen), Waldstr.9, Tel. 05085/426.–Einzelnummern nachlieferbar.
Bezugspreis: Jahresabonnement 20,–; halbjährlich 10,– und vierteljährlich 5,– DM. Alle Summen **voraus einzahlen.**
Anzeigenpreis: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,70 DM.
DRUCK Buchdruckerei Otto Richter, 23 Kiel 14, Schönberger Straße 68, Tel. 0431/ 725200.

B
2135
Wagnerstr. 5
21 Werner Thomas